

Tourismusverband
Schleswig-Holstein

Jahresbericht
des Tourismusverbands
Schleswig-Holstein e.V.

2018

JAHRESBERICHT 2018

TOURISMUSVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

| | |
|---|----|
| VORWORT | 3 |
| SCHLESWIG-HOLSTEIN-TOURISMUS IN ZAHLEN | 4 |
| DER TVSH STELLT SICH VOR | 5 |
| 1 Gremien | 5 |
| 2 Leitbild | 6 |
| 3 Aufgaben und Instrumente | 6 |
| 4 Vorteile einer Mitgliedschaft | 7 |
| THEMEN 2018 | 8 |
| 1 Politik und Schwerpunktthemen | 8 |
| 1.1 Tourismuspolitik des Landes | 8 |
| 1.2 Finanzierung und Förderung im Tourismus | 12 |
| 1.3 Verkehr und Tourismus | 15 |
| 1.4 Touristische Infrastruktur | 18 |
| 2 Tourismopolitische Interessenvertretung | 20 |
| 2.1 Positionspapier des TVSH für die Legislaturperiode 2017 bis 2022 | 20 |
| 2.2 Gespräche | 20 |
| 2.3 Runder Tisch Tourismuspolitik | 20 |
| 2.4 Parlamentarischer Abend Tourismus | 21 |
| 2.5 Sommerreisen mit Parlamentariern | 21 |
| 3 Themenspezifische Interessenvertretung | 24 |
| 3.1 Umsatzsteuerproblematik | 24 |
| 3.2 Daten des Statistikamtes Nord zum Tourismus | 25 |
| 3.3 Kommunalabgabengesetz und Tagesmaut auf den Inseln und Halligen | 26 |
| 3.4 EU-Datenschutz-Grundverordnung | 26 |
| 3.5 Sicherheitsrichtlinien auf Traditionsschiffen | 26 |
| 3.6 Angelverbot in Nord- und Ostsee | 27 |
| 3.7 Wirtschaftliche Potenziale des Wassertourismus | 28 |
| 3.8 Barrierefreiheitsanforderungen der EU | 28 |
| 3.9 Badegewässerverordnung | 29 |
| 3.10 Zusätzlicher Feiertag in Schleswig-Holstein | 29 |
| 3.11 Campingtourismus | 30 |
| 3.12 Jugendtourismus | 31 |
| 4 Projekte und Studien | 32 |
| 4.1 Sparkassen-Tourismusbarometer | 32 |
| 4.2 Ortsbildqualität als Erfolgsfaktor des Qualitätstourismus in Schleswig-Holstein | 35 |
| 4.3 Tourismus-Politbarometer | 36 |
| 4.4 Einwohnerbefragung zur Tourismusakzeptanz | 37 |
| 4.5 Binnenlandtourismus | 37 |
| 5 Qualität und Klassifizierung | 38 |
| 5.1 ADAC-Tourismuspreis Schleswig-Holstein | 38 |
| 5.2 DTV-Klassifizierung | 39 |
| 5.3 Kinderplus und Rolliplus | 40 |
| 5.4 Qualitätszeichen „Lokal und sicher buchen“ | 41 |
| 5.5 Gegenseitige Anerkennung der Kurkarten/Gästekarten | 42 |
| 5.6 Designkontor | 42 |
| 6 Veranstaltungen | 43 |
| 6.1 Attraktive Ortsbilder – Pflicht oder Kür? Tipps und Beispiele für eine erfolgreiche Planung | 43 |
| 6.2 Sparkassen-Tourismusbarometer 2018 | 44 |
| 6.3 Rückblick: Tourismustag Schleswig-Holstein 2017 in Neumünster | 46 |
| 6.4 Ausblick: Tourismustag Schleswig-Holstein 2018 in Husum | 46 |
| MITGLIEDER | 47 |
| IMPRESSUM | 47 |

VORWORT

Liebe TVSH-Mitglieder und Tourismusakteure,

die Erfolgsmeldungen des Schleswig-Holstein-Tourismus sind euphorisch: „Neuer Urlauber-Rekord für das Land – sogar im Spätherbst“, „Tourismus bricht weiter alle Rekorde“ oder „So viele Touristen wie nie zuvor“ titelten Zeitungen im echten Norden bei Berichten über die statistische Entwicklung der Gästeankünfte und Übernachtungen. Das Ziel der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein von 30 Millionen gewerblichen Übernachtungen bis 2025 wurde laut amtlicher Statistik mit einem Wachstum von 6 % im Vergleich zum Vorjahr bereits 2017 nahezu erreicht.

Diese hohe Wachstumsrate in Schleswig-Holstein ist jedoch zum Teil auf die Einbeziehung zusätzlicher Betriebe in die amtliche Statistik im zweiten Halbjahr 2017 zurückzuführen, sodass die Daten nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar sind. Eine Modellrechnung des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr e. V. (dwif) im Rahmen des Sparkassen-Tourismusbarometers 2018, die diese Statistikeffekte berücksichtigt, zeigt allerdings, dass Schleswig-Holstein immer noch ein bemerkenswertes Wachstum von 3,4 % bei den gewerblichen Übernachtungen aufweist und damit deutlich vor Mecklenburg-Vorpommern (-1,8 %) und Niedersachsen (+1,7 %) liegt.

Der Schleswig-Holstein-Tourismus ist – bereits das fünfte Jahr in Folge – auf Erfolgskurs. Nun gilt es, den Schwung aus der aktuellen Wachstumsphase mitzunehmen und die Zukunft weiter aktiv zu gestalten. Zugleich ist wichtig, sich bereits jetzt auf eine Marktsicherungsphase einzustellen. Der eingeschlagene Qualitätsweg sollte konsequent fortgesetzt und die Infrastruktur vor Ort sowie für die An- und Abreise weiterentwickelt werden. Insbesondere muss die Erreichbarkeit Schleswig-Holsteins sowie vor allem der Westküste per Bahn kurz-, mittel- und langfristig erheblich verbessert werden.

Für die weitere Planung sind verlässliche Daten erforderlich. Die Teilnehmer der Veranstaltung zum Sparkassen-Tourismusbarometer am 30. Mai 2018 waren sich einig, dass Schleswig-Holstein über die amtliche Statistik hinaus eine belastbare Datengrundlage zur regelmäßigen Erfassung des touristischen Gesamtvolumens und seiner Entwicklung braucht. Im Rahmen des Sparkassen-Tourismusbarometers 2019 werden – zunächst für einige Pilotorte – solche Kennzahlen ermittelt.

Wir freuen uns darauf, auch im nächsten Jahr die Tourismuszukunft für Schleswig-Holstein aktiv zu gestalten.

Kiel, im Oktober 2018



Frank Behrens
Vorsitzender



Stephanie Ladwig
Stellv. Vorsitzende



Dr. Catrin Homp
Geschäftsführerin



Stephanie Ladwig



Catrin Homp

SCHLESWIG-HOLSTEIN-TOURISMUS IN ZAHLEN

Profiteure des Tourismus:

30 %

Einzelhandel



22 %

Dienstleistungssektor

48 %

Beherbergung und Gastronomie

9,5 Mrd. €

Euro Bruttoumsatz
aus der Tourismuswirtschaft
in Schleswig-Holstein

168030



im Schleswig-Holstein-Tourismus Beschäftigte,
die durch die touristische Nachfrage
ein durchschnittliches Volkseinkommen
pro Kopf erzielen können

926 Mio. €

Euro Steueraufkommen,

die an Bund, Länder und Gemeinden fließen.

Die Steuereinnahmen aus dem Tourismus
belaufen sich für den Landeshaushalt
Schleswig-Holstein auf 209 Mio. Euro.

116,53 Mio. €

Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben
inkl. Privatvermietter, Touristik-, Dauercamping,
Reisemobilisten sowie Verwandten-/Bekanntenbesuchern

4,5 Mrd. €

Euro Wertschöpfung für Schleswig-Holstein
und ein relativer touristischer Beitrag
zum Volkseinkommen von 5,9 %

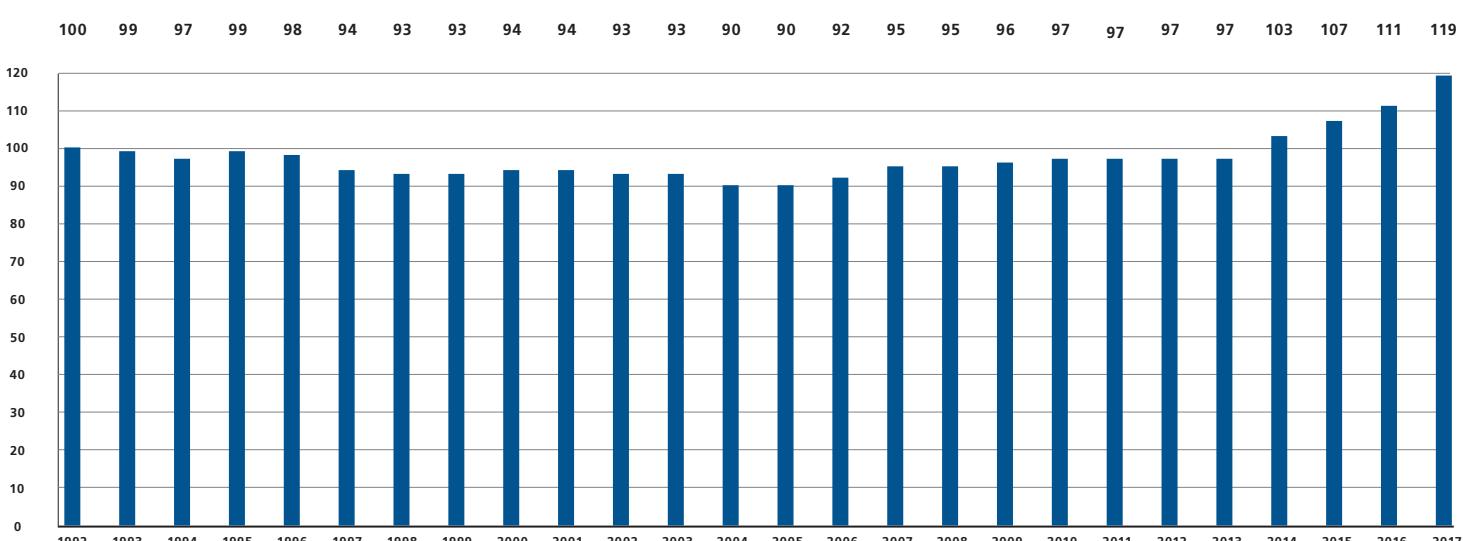
145,8 Mio. €



Tagesreisen

Quelle: dwif-Consulting GmbH, Wirtschaftsfaktor Tourismus für Schleswig-Holstein, 2017

Entwicklung der Übernachtungen in Schleswig-Holstein (ohne Camping; Indexdarstellung: 1992 = 100)



Quelle: TVSH, auf Grundlage von Daten des Statistikamtes Nord

DER TVSH STELLT SICH VOR

1 Gremien

Vorstand

Stimmberechtigte Vorstandsmitglieder

Frank Behrens, Vorsitzender

Stephanie Ladwig, stellv. Vorsitzende, Landrätin des Kreises Plön

Dr. Catrin Homp, stellv. Vorsitzende, Geschäftsführerin des Tourismusverbands Schleswig-Holstein e. V.

Rainer Balsmeier, Bürgermeister der Gemeinde St. Peter-Ording

Peter Douven, Geschäftsführer der Insel Sylt Tourismus-Service GmbH

Dieter Harrsen, Landrat des Kreises Nordfriesland

Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg

Sönke Körber, Amtsdirektor des Amtes Probstei

Hans-Jürgen Lütje, Bürgermeister der Gemeinde Büsum

Günter Schmidt, Geschäftsführer der Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH

Uwe Wanger, Geschäftsführer der Kiel-Marketing GmbH

Manfred Wohnrade, Geschäftsführer der Heiligenhafener Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG

Ständige Gäste

Dr. Bettina Bunge, Geschäftsführerin der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH

Martin Tretbar-Endres, Tourismusreferat des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein

Frank Ketter, Geschäftsführer der Nordsee-Tourismus-Service GmbH

Katja Lauritzen, Geschäftsführerin des Ostsee-Holstein-Tourismus e. V.

Mitte 2018 hat Herr Dr. Klimant eine neue berufliche Herausforderung angenommen und schied deshalb als Vorsitzender des TVSH aus. Der TVSH dankt ihm für sein außerordentliches Engagement während der mehr als 20-jährigen Arbeit im TVSH-Vorstand und insbesondere für seine kompetente, lösungsorientierte und teamorientierte Führung des Verbandes in der Zeit von 2012 bis 2018.

Geschäftsstelle

Wir stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung – rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns.

Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V.

Wall 55, 24103 Kiel

Tel.: 0431/560105-0, Fax: 0431/560105-19

E-Mail: info@tvsh.de, Internet: www.tvsh.de

Dr. Catrin Homp

Geschäftsführung

Tel.: 0431/560105-12, E-Mail: catrin.homp@tvsh.de

Petra Rörsch

Projektmanagement/Assistenz der Geschäftsführung

Tel.: 0431 / 560105-11, E-Mail: petra.roersch@tvsh.de

Hella Sandberg

Projektmanagement/Assistenz der Geschäftsführung

Tel.: 0431/560105-13, E-Mail: hella.sandberg@tvsh.de

Ronja Eidtmann

Projektmitarbeiterin

Tel.: 0431/560105-11, E-Mail: ronja.eidtmann@tvsh.de

Projektgruppen

Die Projektgruppen bearbeiten unterstützend zeitlich begrenzt Aufgabenfelder und bereiten die Informationen für den Vorstand auf.

Derzeit bestehen drei Projektgruppen sowie ein Projektbeirat:

Projektgruppe „Verkehr und Tourismus“

Federführung: Dieter Harrsen

Projektgruppe „Kurabgabe“

Federführung: Rainer Balsmeier

Projektgruppe „Klassifizierung“

Federführung: Dr. Catrin Homp

Projektbeirat „Sparkassen-Tourismusbarometer“

Vorsitz: Frank Behrens

Vertreter auf Bundesebene

Folgende Vertreter und Vertreterinnen Schleswig-Holsteins repräsentieren den Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) und seine Mitglieder in den Gremien des Deutschen Tourismusverbands (DTV) und stellen so die schleswig-holsteinische Interessenvertretung auf Bundesebene sicher:

DTV-Vorstand

Dr. Jörn Klimant, Vorsitzender des TVSH
(bis Mitte 2018, Nachbesetzung Ende 2018)



DTV-Geschäftsführerkonferenz

Dr. Catrin Homp, Geschäftsführerin des TVSH

DTV-Fachausschuss „Mobilität“

Dieter Harrsen, Landrat des Kreises Nordfriesland

DTV-Fachausschuss „Qualitätsinitiativen im Tourismus“

Frank Timpe, Vorstand der Amrum Touristik AöR

DTV-Fachausschuss „Camping und Caravaning“

Gert Petzold, Vorsitzender des Verbandes für Camping- und Wohnmobiltourismus in Schleswig-Holstein e. V.

DTV-Fachausschuss „Nachhaltiger Tourismus“

Dr. Catrin Homp, Geschäftsführerin des TVSH

Norbert Kunz, Tourismuspolitischer Referent des Deutschen Tourismusverbands e. V. (DTV), hat am 19. September 2018 an der Vorstandssitzung des TVSH teilgenommen. Auf der Agenda standen folgende Themen:

- Neue EU-Förderperiode 2021 bis 2028
- Nationales Tourismuskonzept
- Neue DTV-Strategie
- AG „Tourismuspolitik“
- Mustereinführungserlass zur Novelle des Baugesetzbuches
- Finanzierungsstrukturen in den Bundesländern

Um die Zusammenarbeit zwischen DTV und TVSH zu stärken, wird die Geschäftsführerin des DTV oder ein Vertreter einmal im Jahr zu einer Vorstandssitzung des TVSH eingeladen.

2 Leitbild

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V. (TVSH) ist die selbstbewusste, unabhängige, anerkannte Vertretung der Tourismuswirtschaft Schleswig-Holsteins. Der Verband ist in wesentlichen Bereichen kompetenter Themenführer im Schleswig-Holstein-Tourismus. Er ist wirtschafts- und zukunftsorientiert und innovativer und effizienter Problemlöser für seine Mitglieder. Durch seine zielgruppen- und wirkungsorientierte Kommunikation verfügt er über ein lebendiges Netzwerk. Für die Tourismuspolitik in Schleswig-Holstein ist der TVSH erster Ansprechpartner.

- Präsentation aktueller Fragen des Schleswig-Holstein-Tourismus bei Fraktionen des Landtags, Parteien und Arbeitskreisen
- Gespräche mit Landtags- und Bundestagsabgeordneten
- Runder Tisch Tourismuspolitik
- Sommerreisen mit Parlamentariern
- Sonderveröffentlichung „Wirtschaftsfaktor Tourismus“

3 Aufgaben und Instrumente

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) hat im Jahr 2012 eine Neuausrichtung des Verbandes beschlossen. Durch die Stärkung der Personal- und Finanzausstattung (Erhöhung der Kapazität von 2 auf 2,5 Mitarbeiterstellen, Projektmittel für neue Aufgaben/Instrumente) konnte der Verband seine Rolle als kritischer Partner und Sprachrohr der Tourismuswirtschaft zunehmend besser und resonanzstärker ausfüllen. Regelmäßig einmal im Jahr hält der Vorstand eine Klausurtagung ab, um die Arbeit des TVSH zu bilanzieren und um zu prüfen, ob eine Nachjustierung der Aufgaben nötig und sinnvoll ist.

Themenbesetzung

- Touristische Infrastruktur
- Förderung und Finanzierung im Tourismus
- Verkehr und Tourismus
- Qualität im Tourismus

Konstruktiv-kritische Begleitung durch den TVSH

- Beirat des Clustermanagements Tourismus
- Marketingbeirat der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH (TA.SH)
- Aufsichtsrat der TA.SH
- Aufsichtsrat des Instituts für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH (NIT)
- Steuerungskreis Tourismus
- Arbeitskreis Qualität des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus
- Landesplanungsrat
- Beirat für Kurorte

Interne Kommunikation

- Masterplan
- Leitbild
- Broschüre „Ihre Interessen, unser Ziel: MehrWert für den Tourismus in Schleswig-Holstein“
- jährliche Klausurtagung
- fünf Vorstandssitzungen pro Jahr
- Onlinekalender für Branchetermine
- Jahresberichte

Mitgliedlerservice

- Einzelberatung
- regelmäßige TVSH-Rundschreiben
- Sonderrundschreiben zu aktuellen Themen
- Umfragen zu aktuellen Themen
- Fachgespräche
- Workshops
- wöchentliches Presseclipping

Kommunikation mit Politik, Wirtschaft, Tourismusakteuren und Presse

- Kommunikationskonzept
- Positionspapier des Tourismusverbands Schleswig-Holstein zur Landtagswahl 2017
- Leitfaden „Argumente für eine Mitgliedschaft im TVSH“
- Medienarbeit (Pressemitteilungen, Pressekonferenzen, Teilnahme an Landespressekonferenzen, Interviews für Rundfunk und Fernsehen)
- Intensivierung der Kontakte zu Landesregierung, Parlament, Fraktionen und Parteien
 - Parlamentarischer Abend Tourismus
 - Präsentation aktueller Fragen des Schleswig-Holstein-Tourismus in Ausschüssen des Landtags

Finanzierung

- mittelfristige Absicherung der Basisaufgaben aus der Neuausrichtung

Auf der Mitgliederversammlung am 8. Dezember 2017 in Neumünster wurde die Finanzierung einer zusätzlichen halben Mitarbeiterstelle für 2018 beschlossen. Grund waren Projektideen, für die im Jahr 2018 geprüft werden sollte, ob und wie eine sinnvolle Projektfinanzierung auf zwei bis drei Jahre durch Drittmittel realisiert werden kann.

4 Vorteile einer Mitgliedschaft

10 ARGUMENTE

für eine Mitgliedschaft im Tourismusverband Schleswig-Holstein

- 
- Der Tourismusverband hat **Durchsetzungskraft**.
 - Der Tourismusverband beweist **Weitblick**.
 - Der Tourismusverband liefert **Argumente**.
 - Der Tourismusverband ist politisch und finanziell **unabhängig**.
 - Der Tourismusverband schafft **Qualität**.
 - Der Tourismusverband ist **Ihr Sprachrohr**.
 - Der Tourismusverband **gestaltet**.
 - Der Tourismusverband **nimmt Einfluss** auf allen Ebenen.
 - Der Tourismusverband **erweckt Aufmerksamkeit**.
 - Der Tourismusverband **bezieht Position** gegenüber der Politik.



Nutzen Sie **unsere** Netzwerke für **Ihre** Anliegen!

THEMEN 2018

1 Politik und Schwerpunktthemen

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) engagiert sich kontinuierlich auf verschiedenen politischen Ebenen und in allen touristisch relevanten Bereichen dafür, dass dem Tourismus in Schleswig-Holstein der Stellenwert beigemessen wird, der ihm aufgrund seiner wirtschaftlichen Bedeutung und seiner Bedeutung als „weicher“ Standortfaktor zukommt. Mit dem Ziel, dass Schleswig-Holstein auch in Zukunft zu den Topdestinationen im Deutschlandtourismus zählt, setzt sich der TVSH für die Förderung der kommunalen und regionalen Tourismusentwicklung in Schleswig-Holstein ein. Die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Tourismuswirtschaft gemeinsam mit den Partnern aus Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit steht dabei im Mittelpunkt der Aktivitäten.

1.1 Tourismuspolitik des Landes

Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025

Unter dem Motto „30 – 30 – 3“ definiert die Tourismusstrategie drei übergeordnete Ziele, die bis 2025 erreicht werden sollen:

- **30 %** Zuwachs beim touristischen Bruttoumsatz
Mit 9,5 Mrd. Euro touristischem Bruttoumsatz im Jahr 2017 ist dieser Zielwert bereits heute überschritten.
- **30 Millionen** gewerbliche Übernachtungen
Bei 29,9 Millionen Übernachtungen im Jahr 2017 ist damit zu rechnen, dass dieses Ziel 2018 erreicht wird.
- Platzierung in den **Top 3** der Bundesländer bei der Gästefriedenheit
Hier befindet sich Schleswig-Holstein auf einem guten Weg. Die Qualität im Schleswig-Holstein-Tourismus steigt weiter, ist allerdings noch nicht flächendeckend auf einem guten Niveau.

Für 2019 ist eine Evaluierung der Tourismusstrategie vorgesehen, um definierte Ziele, Zielgruppen und Handlungsfelder nachzustimmen. Derzeit wird im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus hierfür ein Eckpunkteplan erarbeitet, der im Steuerungskreis Tourismus beraten und beschlossen wird. Der TVSH bringt sich bereits im Vorfeld aktiv ein.

Das Tourismus-Politbarometer 2018 zeigt, dass das Festhalten an der Tourismusstrategie über den Regierungswechsel hinaus bei den Tourismusakteuren im Land grundsätzlich positiv bewertet wird, denn das Vertrauen in die Tourismuspolitik hat wie im Jahr 2015 (Amtszeit von Wirtschaftsminister Reinhard Meyer) die Durchschnittsnote 2,9 bekommen. Grund könnte sein, dass Verlässlichkeit und Konstanz der Tourismusstrategie unter Beweis gestellt wurden. Trotz der Einschätzung der Tourismusstrategie als erfolgreich stimmten 76 % für eine Nachjustierung, und zwar vor allem in den Bereichen touristische Förderung/Finanzierung, touristische Infrastruktur, Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie Marketing und Dachmarke.

Clustermanagement Tourismus

Seit Juli 2015 ist die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) als zentrale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Trägerin des Projekts „Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein“. Im Rahmen dieses Projekts ist das Clustermanagement Tourismus gemeinsam mit anderen Akteuren und dem Land für die dauerhafte Umsetzungsbegleitung der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 zuständig. Zu den Kernaufgaben zählen neben dem Monitoring und dem Controlling der Umsetzung der Tourismusstrategie vor allem die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gastgewerblichen Betriebe und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung des Tourismus im Land. Das Clustermanagement Tourismus wird vom Wirtschaftsministerium des Landes Schleswig-Holstein gefördert und von Partnern aus der schleswig-holsteinischen Tourismuswirtschaft – darunter auch vom TVSH – kofinanziert.

Ziele und Aufgaben

In der ersten Projektphase von Juli 2015 bis Juni 2018 ging es vor allem darum, ein Netzwerk aufzubauen, Strukturen zu schaffen, die Tourismusakteure im Land zu erreichen, für Themen zu sensibilisieren und erste Projekte anzustoßen und umzusetzen. Diese Phase kann zum 30. Juni 2018 als erfolgreich abgeschlossen betrachtet werden. Am 1. Juli 2018 startete die zweite Projektphase des Tourismus-Clusters mit einer Laufzeit bis Juni 2021.



Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Tourismusbetriebe

Nach gelungener Etablierung des Tourismus-Clusters in den vorangegangenen Jahren standen 2018 neben persönlichen Informationsgesprächen vor allem Unterstützungsangebote rund um das Thema Digitalisierung auf der Agenda des Clustermanagements. Die drei landesweiten Veranstaltungen zu Onlinevertrieb und Social Media besuchten insgesamt 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Hotellerie und Gastronomie.



Veranstaltung „Digitaler Vertrieb für Hotellerie und Gastronomie“ am 7. Februar 2018 in Neumünster

Aktuelle Herausforderung: Digitalisierung

Die überwiegend kleinen und mittleren Tourismusbetriebe im Land sind permanent mit Herausforderungen konfrontiert, die sie nur bedingt allein bewältigen können. Hierzu zählen die Fachkräfte sicherung, Nachfolge- und Finanzierungsfragen, veränderte Kundenansprüche und neue Vermarktungskanäle. Insbesondere die Digitalisierung wird von vielen Hoteliers, Gastronomen und Freizeitanbietern oft als Hürde wahrgenommen. Im hektischen Betriebsalltag fehlen häufig die Zeit und der Impuls für eine systematische Auseinandersetzung mit digitalen Anwendungen und Themen. Deren Einführung in den Betrieben bleibt daher oft aus. Die Unterstützung der Betriebe des Hotel- und Gaststättengewerbes bei Digitalisierungsthemen wird deshalb eine Kernaufgabe des Tourismus-Clusters in der zweiten Projektphase ab Juli 2018 sein.

In einer Auftaktveranstaltung mit Hoteliers, Touristikern und Experten wurden im Spätsommer 2018 zunächst die wichtigsten digitalen Themen auf Betriebsseite herausgearbeitet und die erforderlichen Maßnahmen definiert. Ausgehend von diesen Ergebnissen erarbeitet das Clustermanagement in enger Abstimmung mit seinen Partnern passgenaue Angebote für die kommenden Jahre.

Der vierteljährlich erscheinende Newsletter und die Facebook-Seite des Tourismus-Clusters informieren über alle Angebote und Aktivitäten des Clustermanagements. Die Informationen finden Sie auch unter www.gastgeberwerft.de.

Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor des Schleswig-Holstein-Tourismus

Der Ausbau eines nachhaltigen Tourismus zählt im Rahmen der Umsetzung der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 ebenfalls zu den Kernaufgaben des Tourismus-Clusters.

Die 2017 gestartete Nachhaltigkeitsinitiative „Glück hoch n“ (www.glaeck-hoch-n.de) wurde 2018 fortgesetzt. Innerhalb eines Jahres konnten rund 250 touristische Anbieter, darunter Hoteliers und Gastronomen aus dem ganzen Land, als Partner der Initiative gewonnen werden. Ziel ist, den Tourismusbetrieben die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit zu vermitteln und so den Kundenwünschen der Zukunft gerecht zu werden.



Diesem Zweck diente auch die vom Tourismus-Cluster in Kooperation mit RENN.nord am 28. Februar 2018 durchgeführte norddeutsche Fachtagung „Nachhaltiger Tourismus“, zu der 300 Besucherinnen und Besucher in die Musik- und Kongresshalle Lübeck kamen. Versierte Experten und Touristiker aus dem In- und Ausland gaben Einblicke in das Thema: Wie kann Nachhaltigkeit im Tourismus gelebt werden? Warum lohnt sich nachhaltiges Engagement? Wie gelingt der Einstieg im Betrieb? Im Rahmen einer begleitenden Messe standen insgesamt 40 Aussteller aus ganz Deutschland für Gespräche bereit.



Fachtagung „Nachhaltiger Tourismus“ am 28. Februar 2018 in Lübeck

Ebenfalls am 28. Februar 2018 wurde das neue Projekt des Tourismus-Clusters „Von 0 auf 100“ vorgestellt: Über 10 Monate wurde Hotelier Andreas Tedsen aus dem Hotel „Lütjje Burg“ in Lütjenburg auf seinem Weg zu mehr Nachhaltigkeit begleitet. Dieses positive Beispiel, das in einer 20-seitigen Broschüre vorgestellt wird, soll andere Hoteliers zum

Einstieg in das Thema Nachhaltigkeit motivieren. Weitere Informationen finden Sie unter www.tourismuscluster-sh.de in der Rubrik „Nachhaltigkeit“ auf der Website des Tourismus-Clusters.



Die Broschüre „Von 0 auf 100: Ein Tourismusbetrieb in Schleswig-Holstein startet durch“

Das Projekt „Von 0 auf 100“ wurde im Laufe des Jahres 2018 weiter in die Fläche, d.h. in die Betriebe, getragen. Auch das Projekt „Netzwerk Energieeffizienz“ wurde fortgesetzt, ebenso Aktivitäten zum Thema „E-Mobilität und Tourismus“. Zusätzlich startete das Tourismus-Cluster eine Veranstaltungsreihe „Nachhaltigkeit trifft Digitalisierung“, bei der u.a. Optimierungspotenziale im Hotelbetrieb durch intelligente Raumsteuerung und Gästekommunikation mit digitalen Gästemappen thematisiert wurden.

Kontakt:

WTSH – Wirtschaftsförderung und Technologietransfer
Schleswig-Holstein GmbH, Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein
Lorentzendamm 24, 24103 Kiel
Tel.: 0431 / 66666-888
E-Mail: tourismus@wtsh.de
Internet: www.tourismuscluster-sh.de

Interview mit Tourismusminister Dr. Bernd Buchholz

1. Die Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 setzt richtigerweise auf Wachstum. In Zeiten eines zunehmenden Anteils an Kurzurlaubsreisen und verkürzten Aufenthaltsdauern bedeutet dies nach Berechnungen des NIT Folgendes: Um 20 % mehr Urlaubsübernachtungen zu erreichen, sind 50 % mehr An- und Abreisen nötig. Über 80 % der Schleswig-Holstein-Urlauber reisen mit dem Auto an – bei der Anreise mit der Bahn nimmt Schleswig-Holstein mit 7 % den letzten Platz aller Bundesländer ein.

Frage:

Wie begegnen Sie als Verkehrs- und Tourismusminister dieser Herausforderung? Gibt es Ansätze der Landesregierung, wie die Mobilität bei der An- und Abreise und in den Urlaubsregionen und -orten verbessert werden kann? Wie kann der Anteil der mit der Bahn anreisenden Gäste erhöht werden?

Minister Buchholz:

Wir kümmern uns intensiv darum, die An- und Abreise für unsere Gäste angenehmer zu machen. Das betrifft die Straße, aber vor allem auch die Schiene. Im Nah- und Fernverkehr sind Verbesserungen wie zusätzliche Direktverbindungen, eine engere Taktung der Züge und der Ausbau von Strecken geplant oder schon umgesetzt. Allerdings haben wir einen erheblichen Sanierungsstau bei unserer Infrastruktur, den werden wir nicht von heute auf morgen abbauen können.

Deshalb müssen wir kreativ sein: Wir wollen zum Beispiel mit dem Modellprojekt „Fahrscheinloser Nahverkehr für Touristen in Schleswig-Holstein“ die umweltfreundliche Mobilität unserer Kur- und Erholungsgäste erhöhen. Das heißt konkret: Mit der Gästekarte könnten Touristen Busse und Bahnen in den verschiedenen Verkehrsverbünden unseres Landes kostenlos nutzen. Dadurch, dass man auf die Nutzung des Autos am Urlaubsort verzichten kann, wird auch die Anreise mit der Bahn attraktiver.

2. Gerade in der Nebensaison müssen wir mehr Nachfrage generieren, Stichworte sind hier Saisonentzerrung und Wachstum außerhalb der Hauptsaison. In diesen Zeiten ist der Wettbewerb aber besonders intensiv, da dann die Nachfrage grundsätzlich niedriger und die Aufenthaltszeiten kürzer sind.

Frage:

Wie sehen Sie die Wettbewerbsfähigkeit von Schleswig-Holstein in Hinblick auf den Zeitaufwand und die Reisequalität im Vergleich zu anderen Bundesländern?

Minister Buchholz:

Klar ist, dass bei kurzen Aufenthaltszeiten die Anreise nicht zu zeitaufwendig sein darf. Unsere Gäste müssen gut nach Schleswig-Holstein kommen und in unserem Land ihr Ziel vernünftig erreichen können. Darauf arbeiten wir – zum Beispiel am Ausbau der A 7. Und wir setzen uns intensiv beim Bund dafür ein, dass die Bahnstrecke nach Westerland saniert und ausgebaut wird.

Die Tourismuszahlen aus dem ersten Halbjahr 2018 haben aber gezeigt, dass Schleswig-Holstein außerhalb der Hochsaison immer attraktiver wird. Es zahlt sich aus, dass wir in den letzten Jahren kräftig in den Ausbau der touristischen Infrastruktur für das ganze Jahr investiert haben. Dies werden wir fortsetzen. Um die Saison zu verlängern, brauchen wir attraktive Unterkünfte mit Wellnesseinrichtungen, eine ganzjährig geöffnete ansprechende Gastronomie und spezielle Events auch außerhalb der Sommermonate.

3. Die Ziele der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 haben wir zumindest in Bezug auf die quantitativen Ziele bereits beinahe erreicht. 2019 wird wie geplant die Evaluierung und Nachjustierung der Tourismusstrategie erfolgen.

Frage:

Welche Ziele werden aus Ihrer Sicht dabei in den kommenden Jahren in den Fokus gestellt werden müssen, um langfristig erfolgreich zu bleiben?

Minister Buchholz:

Wir müssen unsere bisherigen Erfolge als Ansporn für weitere Anstrengungen sehen. Es muss jedes Jahr aufs Neue daran gearbeitet werden, dass die Touristen gern nach Schleswig-Holstein kommen. Dazu brauchen wir ein sehr gutes Angebot, eine hohe Qualität und idealerweise einen Rund-um-glücklich-Service. Und wir müssen beim Megatrend Digitalisierung oben auf der Welle surfen.

Die Zukunftsstrategie heißt: Saisonverlängerung! Im Binnenland – abseits der Küsten – existieren viele touristische Schätze, die es noch zu heben gilt. Schätze, die wetterunabhängiger sind und deshalb das Potenzial haben, auch Strandurlauber ins Binnenland zu locken. Radtourismus ist dabei eine wichtige Komponente.

Vorstandssitzung mit Tourismusminister**Dr. Bernd Buchholz**

Die jährliche Teilnahme von Minister Bernd Buchholz an einer TVSH-Vorstandssitzung fand am 6. Dezember 2017 statt. Über folgende Tourismusthemen diskutierte der Vorstand mit dem Minister:

- Verkehr/Baustellenmanagement/Schienenanbindung Schleswig-Holstein
- Umsatzsteuerproblematik
- Finanzierung touristischer Aufgaben/EU-Förderperiode ab 2021
- Digitalisierung
- Barrierefreiheit

Tourismusförderung des Landes

Das Sonderförderprogramm Tourismus als „virtuelles Dach“ aller Fördermöglichkeiten im Tourismus wird gespeist aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW), des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Ansprechpartner für einzelbetriebliche Vorhaben sowie touristische Infrastruktur und nicht investive Vorhaben ist die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH). Nähere Informationen zur Finanzierung und Förderung im Tourismus finden Sie im folgenden Abschnitt 1.2.



Tourismusminister Dr. Bernd Buchholz

1.2 Finanzierung und Förderung im Tourismus

In seinem Positionspapier für die Legislaturperiode 2017 bis 2022 fordert der TVSH das Land auf, den Tourismus seiner Bedeutung angemessen zu fördern, öffentliche Mittel für die Förderung touristischer Infrastruktur bereitzustellen sowie die einzelbetriebliche Förderung und die Förderung von Projekten in den Bereichen Marketing, Qualität, Innovation und Netzwerkbildung beizubehalten.

Der TVSH arbeitet derzeit an einer Positionierung für die neue EU-Förderperiode ab 2021, um die Fördermittel auf EU-Ebene, aber auch auf Bundes- und Landesebene zumindest im notwendigen Umfang zu erhalten und eine den Ansprüchen der Tourismuswirtschaft entsprechende Ausgestaltung auf den Weg zu bringen.

Der TVSH begrüßt für die aktuelle Periode, dass mit dem Sonderförderprogramm Tourismus, in dem alle Fördermöglichkeiten für die Branche gebündelt werden, die wesentlichen Forderungen erfüllt werden. Allerdings wurden auf der Grundlage einer Mitgliederumfrage und einer intensiven Erörterung im Vorstand auch Optimierungspotenziale identifiziert, die sowohl dem Land mitgeteilt als auch mit der IB.SH erörtert wurden.

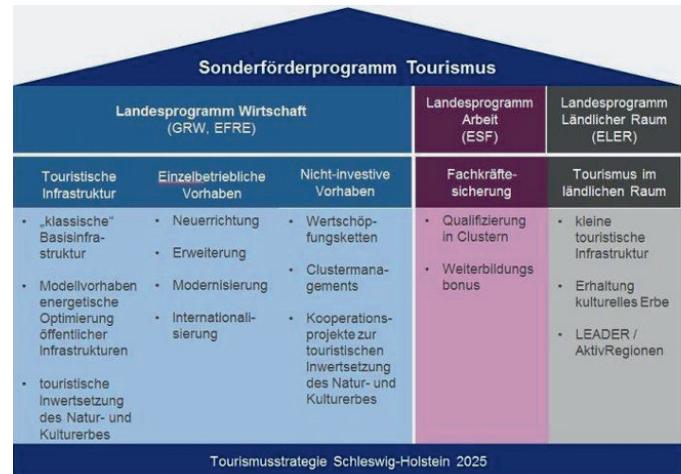
Die Programme tragen in ihrer Gesamtheit bei

- zur Stärkung der regionalen Innovationspotenziale,
- zur Entwicklung einer wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Wirtschaftsstruktur (Förderung innovativer Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen – KMU),
- zur Modernisierung von Beherbergungsbetrieben, insbesondere von KMU in strukturschwachen Gebieten,
- zum Aufbau, zur Aufwertung und zur energetischen Optimierung öffentlicher Infrastrukturen,
- zur nachhaltigen Nutzung bestehender Ressourcen (touristische Inwertsetzung des Natur- und Kulturerbes) und
- zur Fachkräftesicherung.

Sonderförderprogramm Tourismus

Das Sonderförderprogramm Tourismus bietet zum einen Förderansätze für die touristische Infrastruktur und für nicht investive touristische Vorhaben. Diese Förderangebote richten sich im Wesentlichen an öffentliche bzw. an nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtete natürliche und juristische Personen.

Zum anderen können gewerbliche Tourismusakteure im Sonderförderprogramm Tourismus insbesondere von Zuschüssen für Errichtungs- und Erweiterungsinvestitionen und für die Modernisierung von Beherbergungsbetrieben profitieren. Außerdem stehen Mittel für die Erschließung touristischer Auslandsmärkte z.B. durch Messe- und Konzeptförderungen bereit.



Einzelbetriebliche Investitionsförderung aus dem Landesprogramm Wirtschaft – Projektbeispiel

In Schleswig wurde das Restaurant und Hotel „Strandleben“ aus dem Landesprogramm Wirtschaft gefördert. Inhaber Joscha Hofeldt investierte rund 3,5 Mio. Euro in die Errichtung des Hotels in einem ehemaligen Militärgebäude im neuen Stadtteil „Auf der Freiheit“. Direkt an der Schlei ist dort nach der umfangreichen Entkernung des Bestandsgebäudes ein Hotel mit 16 Zimmern entstanden. Das Land Schleswig-Holstein hat das Vorhaben mit einem Zuschuss von 490 000 Euro aus dem Landesprogramm Wirtschaft gefördert. Die Abwicklung der Fördermittel erfolgte über die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH).



Das Restaurant und Hotel „Strandleben“ in Schleswig

Förderung aus dem Landesprogramm Arbeit

Neben den Förderangeboten aus dem Landesprogramm Wirtschaft bietet auch das Landesprogramm Arbeit Förderangebote für den Tourismus in Schleswig-Holstein. Hier werden z.B. modellhafte Qualifizierungsansätze in speziellen Branchenkompetenzfeldern des Landes wie der Tourismuswirtschaft gefördert. Darüber hinaus haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tourismusbranche die Möglichkeit, für betriebliche Weiterbildungen eine Förderung aus dem Weiterbildungsbonus Schleswig-Holstein zu erhalten. Beispiele hierfür sind die „Weiterbildung für Touristiker: Strategien + Servicequalität“ sowie der Sprachkurs „Dänisch in Hotel und Tourismus“.

Ansprechpartner bei der IB.SH

Die Antragsberatung sowie die administrative Begleitung und Abwicklung von Projekten in den Bereichen Infrastrukturförderung, nicht investive Förderung und einzelbetriebliche Investitionsförderung sowie im Landesprogramm Arbeit erfolgen zentral durch die IB.SH.

Es stehen in fast allen Förderschwerpunkten noch Fördermittel zur Verfügung. Förderanträge können – außer bei Wettbewerbsverfahren, für die gesonderte Fristen gelten – jederzeit gestellt werden.

Weiterführende Informationen, Förderrichtlinien und Ansprechpartner finden Sie hier:



Kontakt für einzelbetriebliche Vorhaben und die programmübergreifende Förderberatung für Unternehmen:

Investitionsbank Schleswig-Holstein,
Förderlotse der IB.SH
Tel.: 0431 / 9905-3365
E-Mail: foerderlotse@ib-sh.de
Internet: www.ib-sh.de/foerderlotse
(Kontaktformular für Rückrufwünsche)

Kontakt für Investitionen in die touristische Infrastruktur und für nicht investive Vorhaben:

Investitionsbank Schleswig-Holstein,
LPW-Beratungs- und -Bewilligungsteam Regionale Projekte
Tel.: 0431 / 9905-2020
E-Mail: lpw@ib-sh.de

Förderung aus dem Landesprogramm ländlicher Raum

Das Sonderförderprogramm Tourismus umfasst auch die Förderung der touristischen Entwicklung im ländlichen Raum. Im Landesprogramm ländlicher Raum (LPLR) bestehen die zwei für die Tourismuswirtschaft relevanten Leitprojekte „Ländlicher Tourismus“ und „Erhaltung des kulturellen Erbes“. Die Abwicklung erfolgt über das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein und das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume. In den 22 schleswig-holsteinischen AktivRegionen können in der aktuellen Förderperiode 2014 bis 2020 Projekte mit den Schwerpunkten „Klimawandel & Energie“, „Daseinsvorsorge“, „Wachstum & Innovation“ sowie „Bildung“ gefördert werden. Die Projektauswahl erfolgt auf der Basis der integrierten Entwicklungsstrategie jeder AktivRegion. Touristische Projekte können in vielen AktivRegionen im Schwerpunkt „Wachstum & Innovation“ gefördert werden. Die Bedingungen sind jedoch von AktivRegion zu AktivRegion unterschiedlich.

Einen Förderwegweiser mit weiteren Informationen sowie Informationen zu den AktivRegionen finden Sie hier:



Weitere Förderangebote und Förderberatungen für touristische Anbieter

Die IB.SH als zentrales Förderinstitut des Landes bietet den Betrieben der schleswig-holsteinischen Tourismuswirtschaft neben den beschriebenen Zuschüssen aus dem Sonderförderprogramm Tourismus

- eine neutrale und unabhängige Förderberatung durch die Förderlotse der IB.SH,
- Konsortialkredite gemeinsam mit Hausbanken,
- Direktkredite u. a. für Existenzgründungen und das Wachstum bestehender Unternehmen,
- eine Stärkung des Eigenkapitals und
- eine Förderrefinanzierung von Krediten der Hausbanken.

Die Förderlotse der IB.SH beraten Unternehmen und Gründungsinteressierte neutral und unentgeltlich über die Möglichkeiten öffentlicher Finanzierungen und Förderungen durch EU, Bund und Land. Neben einer telefonischen oder einer persönlichen Beratung in der IB.SH in Kiel werden gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern monatliche Beratungstage vor Ort angeboten.

Förderung der Tourismuswirtschaft in Schleswig-Holstein

Förderdarlehen der KfW über die Hausbank **KfW**
Bank für Wiederaufbau

Ausfallbürgschaften der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein **BÜRGSCHAFTSBANK Schleswig-Holstein**

Beteiligungskapital, insb. über die MBG **MBG** **Banken für Investitionen**

Geförderte Unternehmensberatung **unternehmensWert** **ibmensch**

Förderung energetischer Maßnahmen **DEUTSCHLAND MARKT'S EFFIZIENT**

Energieberatung im Mittelstand **DEUTSCHLAND MARKT'S EFFIZIENT**

Förderangebote der IB.SH

- Beratung der IB.SH Förderlototen
- Finanzierung (Konsortialkredite, IB.SH Wachstumsdarlehen)
- Einzelbetriebliche Investitionsförderung
- Weiterbildungsbonus Schleswig-Holstein

Förderung für Messebeteiligungen/Beratungen

Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein

IB.SH Ihre Förderbank

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

// 1

In den Beratungen geht es darum, passende Förderansätze, Förderchancen und den Weg zur Antragstellung konkret zu besprechen. Fragen, die in den vertraulichen Beratungsgesprächen erörtert werden, sind z. B.:

- Kann ich für Aktivitäten eines nachhaltigen Energiemanagements in meinem KMU oder für die Modernisierung meines Beherbergungsbetriebs einen Zuschuss aus dem Landesprogramm Wirtschaft beantragen?
- Wie kann die Gesamtfinanzierung über die Hausbank unter Einbindung von öffentlichen Finanzierungshilfen wie Förderkrediten der KfW oder der IB.SH, Bürgschaften der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein oder Eigenkapitalunterstützung aus teilweise mit EU-Mitteln ausgestatteten Fonds erfolgen?
- Welche ergänzenden Zuschüsse gibt es z. B. für eine vorgeschaltete Energieberatung oder für die Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern?

Förderung der touristischen Infrastruktur in Schleswig-Holstein

Förderdarlehen der KfW **KfW**
Bank für Wiederaufbau

Förderung energetischer Maßnahmen **NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE** **DEUTSCHLAND MARKT'S EFFIZIENT**

Landesprogramm Arbeit (z.B. Qualifizierung in Clustern) **EU.SH** **Wir fördern Arbeit**

Landesprogramm Ländlicher Raum (z.B. AktivRegionen) **EU.SH** **Wir fördern den ländlichen Raum**

Förderangebote der IB.SH

- Förderberatung für öffentliche Einrichtungen
- Finanzierung öffentlicher Projekte (Kredite an Kommunen und kommunalnahe Unternehmen)
- Zuschüsse aus dem Landesprogramm Wirtschaft
 - touristische Infrastruktur
 - nicht-investive Projekte

IB.SH Ihre Förderbank

IB.SH Ihre Förderbank

IB.SH Ihre Förderbank

IB.SH Ihre Förderbank

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

// 2

Durch die Beratung der Förderlototen der IB.SH erhalten touristische Anbieter auf dem Weg zum passenden Förderprogramm schnell und unbürokratisch praktische Unterstützung.

Beratungshotline der Förderlototen der IB.SH für Unternehmen und Gründungsinteressierte:

Tel.: 0431 / 9905-3365
E-Mail: foerderlotse@ib-sh.de
Internet: www.ib-sh.de

Für Kommunen und kommunale Unternehmen bietet die IB.SH mit der kommunalen Förderberatung ebenfalls eine umfassende Förderberatung und Finanzierungsangebote:

Tel.: 0431 / 9905-3263
Internet: www.ib-sh.de

1.3 Verkehr und Tourismus

Mobilität ist für den Tourismus unverzichtbar. Die Erreichbarkeit von Urlaubsdestinationen und die Mobilität innerhalb des Landes spielen bereits jetzt eine entscheidende Rolle bei der Wahl eines Urlaubsziels. Aber auch die zunehmend kürzeren Reisedauern und deren Auswirkung auf die An- und Abreisemobilität sind mobilitätsrelevante Herausforderungen. Für Schleswig-Holstein ist dies aufgrund seiner peripheren Lage von besonderer Bedeutung.

Zudem setzt die Tourismusstrategie 2025 des Landes Schleswig-Holstein auf Zuwächse von Übernachtungen, die insbesondere in der Nebensaison und durch Kurzurlaube realisierbar sind. Damit wird die Bedeutung einer guten Erreichbarkeit weiter steigen.

Der TVSH widmet sich seit Jahren intensiv dem Thema Verkehr und Tourismus. Im Rahmen der Klausurtagung im Juli 2018 wurde entschieden, diese Aufgabe weiter schwerpunktmäßig zu behandeln.

Der TVSH hat u.a. folgende Aktionen angestoßen bzw. an folgenden Terminen teilgenommen:

Jahresanfangsgespräch für den Ausbau der A7

Im Januar 2018 fand eine Informationsveranstaltung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr, Technologie und Tourismus für Verbände und Multiplikatoren statt, an dem der TVSH teilgenommen hat. Themen waren der Jahresrückblick 2017 und die Vorschau auf den Ausbau der A7 im Jahr 2018.

Ausbau der A 7 macht große Fortschritte

Fertigstellung bis Jahresende – Minister Buchholz alarmiert wegen Unfällen

Von Wolfram Hammer

Kiel. Der sechsspurige Ausbau der A 7 geht voran. Ende des Jahres soll zwischen dem Bordesholmer Dreieck und Hamburg alles fertig sein. Die Politik freut sich darüber, doch man kann sich ohne Angst davor sein, dass es hier wieder Vorfälle geben wird.

„Ich appelliere an alle Verkehrsteilnehmer, weiterhin anstrengend und mit der notwendigen Geduld die Baustellenstrecke zu befahren“, sagte Buchholz gestern beim A7-Promotorentreffen in Kiel. Ein Zahl der Unfälle auf dem Abschnitt sei seit 2017 stark gestiegen, von 740 auf 1030. Und, obwohl bereit einige Streckenabschnitte ausgebaut sind, fahrt man im Baustellenbereich weiterhin anstrengend und frei gesperrt werden sollen. Offenbar variierte das einige Fahrer zum starken Beschleunigen, oder sie seien unaufmerksam, wenn sich die Spurweite änderte. „Ich hoffe, wir Buchholz Glücklicherweise habe es sich meist nur um Blechschäden gehandelt.“

Einer neuen Tempolimi soll es nach dem Ende des Bauabschnitts dort aber nicht geben, betonte der FDP-Minister. Allerdings kurz vor Hamburg soll ein temporärer Steuerungspunkt und ein Verkehrsleitsystem vorstellbar. In Höhe Neuminster kann Auto- und Lkw-Fahrern in Richtung Süden darüber zu den weiteren Autobahnprojekten Hamburg besser über die B 205, A 21 und A 1 zu erfahren.

Während auf den 65 Kilometern in Schleswig-Holstein das Ende

der Arbeiten des Baukonsortiums „A 7 Solingen“ darsteht, verbleibt es jetzt im Nordosten noch auf Jahre hinaus gebunden. Dort wird die A 7 südlich des Dreiecks Nordwest nicht nur auf acht Spuren je Richtung verbreitert, sondern auch drei davon für den Radverkehr. Allerdings ist FDP-Verkehrsminister Bernd Buchholz wegen der vielen Unfälle in der Baustelle besorgt.

„Das sei ein Stück weit Stadtraparatur“ der Schnose, die durch den Bau der A 7 durch ganze Stadtteile geschlagen werden soll, sagt der Projektleiter des Autobahnbaus, Bernd Rothe. Auf dem Deckel sollen vor allem Tunnels entstehen. Eine erste Tunnelhalbe bei Schnelsen ist ab dem nächsten Jahr fertig. Dann werden das letzte Deckel-Stück vor dem Elbtunnel 2025 fertig werden. Bis dahin wurde auch die auf 3,8 Kilometern auf einer Brücke errichtete sechsspurige Ausbauhalbe zwischen dem Elbtunnel und Helmstedt komplett saniert und auf acht Spuren verbreitert sein, sagt Bernd Rothe.

Für Schleswig-Holstein sei es aber nicht Jahr für Endspur, sagt Buchholz. Dann wären schon mal rund 95 Prozent der Strecke saniert und verbreitert, was zu einer deutlichen Entlastung des Straßenverkehrs führen werde. Via Solutions werde die Strecke bis 2044 auch betrieben. Die Deges koordinierte die Arbeiten sehr professionell. Man kann sich auf die Autobahnprojektgesellschaft des Bundes und der meisten Bundesländer auch Planung und Weiterbau der A 20 im Land übernommen habe.



KOMMENTAR Es gibt Hoffnung



Von Wolfram Hammer

In diesem Land ließen sich keine Großprojekte mehr ohne Pech und Panne stemmen. Die Melddungen von der A 7 können uns in dieser Hinsicht also beruhigen. Den Mittelpunkt des Baukonsortiums ist die bei Wind und Wetter für uns Autofahrer wühlen und werken, geblüht Dunk. Den Organisatoren von den Autobahnprojektgesellschaften ist auch Sicherheit in diesem Jahr zusätzlich die Verantwortung für die Planung und den Weiterbau der A 20, der seit Jahren auf einer Stelle stand feststeckt. Dass sie dafür qualifiziert ist, steht spätestens jetzt fest. Wir dürfen wieder hoffen.

Expertengespräch zu Baustellen auf Autobahnen in Schleswig-Holstein

Im März 2018 fand auf Einladung des Verkehrsministeriums Schleswig-Holstein das 17. Expertengespräch über Maßnahmen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Autobahnen in Schleswig-Holstein statt, in dessen Rahmen über die für 2018 geplanten Baustellen auf Autobahnen informiert wurde. Der TVSH hat seine Positionen in das Expertengespräch eingebracht.

Touristische Bedeutung der Landesstraßen

Die Landesregierung will den Sanierungsstau der Landesstraßen, der in dem Bericht „Zustand der Landesstraßen in Schleswig-Holstein 2014“ dargestellt wurde, mit dem Erhaltungsprogramm 2019 bis 2022 spürbar abbauen. Das Erhaltungsbudget für das Landesstraßennetz wurde in diesem Zusammenhang erheblich aufgestockt, um auch bisher nicht vorgesehene Maßnahmen durchzuführen.

Erfreulicherweise werden bei der Entscheidung, welche Landesstraßen saniert werden sollen, auch touristische Kriterien berücksichtigt. Der Verkehrsminister hat den TVSH gebeten, die Koordinierung zu übernehmen. Viele TVSH-Mitglieder haben daraufhin die Möglichkeit genutzt, sanierungsbedürftige Landesstraßen in ihrem Bereich, die touristische Relevanz haben, zu benennen.

Damit entspricht die Landesregierung dem Wunsch des TVSH nach einer stärkeren Einbeziehung touristischer Interessen in die Verkehrsplanung.

Diskussionspapier „Elektromobilität, autonomes Fahren und Destinationsmanagement“

Elektromobilität ist derzeit am Beginn der Durchsetzung im Massenmarkt. Autonomes Fahren, das in ersten praktischen Anwendungen erprobt wird, findet große mediale Aufmerksamkeit und ist mit hohen Erwartungen verbunden.

In beiden Fällen handelt es sich um zukunftsorientierte Mobilitätstechnologien, die für Anwendungen im Tourismus anders diskutiert werden müssen als in der Alltagsmobilität.

Im Diskussionspapier „Elektromobilität, autonomes Fahren und Destinationsmanagement“ des TVSH und des Instituts für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa (NIT) in Kiel werden sowohl die Vorteile als auch die Herausforderungen dargestellt, die sich für touristische Destinationen ergeben. Damit sollen den touristischen Anbietern und der Politik, aber auch den Akteuren aus der Fahrzeugindustrie – hier insbesondere in Forschung und Entwicklung – Anstöße für weitere Diskussionen gegeben werden.

Erlebbare intermodale Mobilität

Das Projekt „Erlebbare intermodale Mobilität“ auf Sylt wurde mit dem Ziel angestoßen, umweltfreundliche und innovative Mobilitätsangebote in Urlaubsdestinationen zentral zugänglich und erlebbar zu machen. Konkret umgesetzt wird es mit einer Plattformlösung und Hotspots, an denen Fahrräder, E-Bikes, E-Autos und konventionelle Fahrzeuge zur Verfügung gestellt werden, verbunden mit optionalen exklusiven Mehrwertservices.

Anfang 2018 wurde das Projekt den TVSH-Mitgliedern vorgestellt mit der Idee, es flächendeckend für Schleswig-Holstein zu übernehmen. Ziel des Projekts ist die Weiterentwicklung der Elektromobilität und die Umsetzung nachhaltiger und innovativer Mobilitätskonzepte, um die dringend notwendige Energie- und Verkehrswende voranzutreiben und innovative Dienstleistungsangebote in den Orten zu schaffen.

Auf Sylt und in der Lübecker Bucht werden unter „Mercedes me Explore Sylt“ bzw. „Mercedes me Explore Lübecker Bucht“ umweltschonende Elektromobilität und exklusive Freizeitangebote über die Plattform von Mercedes angeboten.



Mit Rad, Roller und Auto: Urlauber fahren elektrisch

Vermietung von E-Fahrzeugen bei den Tourist-Infos in Scharbeutz und Pelzerhaken - Bürgermeister: Bessere Vernetzung mit dem Binnenland

Von Beate Zill

Ortsheilteile. Die Urlauber machen in Zukunft an der Lübecker Bucht mobil - und zwar e-mobility. In Scharbeutz, Sierksdorf, Neustadt und Peinerhaken können sie ab dem 6. August elektrisch betriebene Fahrzeuge mieten. Die E-Bikes stehen schon zum Leihen bereit, bald folgen E-Scooter und E-Roller.

„Es geht darum, die Lübecker Bucht neu zu entdecken“, erklärt André Rossinski, Vorsitzender der Tourismus- und Erholungsverbände Schleswig-Holstein (TALB), die mit Act Agency und Mercedes-Benz weltweit als eine Autoveterinettung anbietet. Urlauber können E-Fahrzeuge stylisch und modern unterwegs machen.

„Umso wichtiger ist es, dass wir



Mietpreise
Ab 6. August können Urlauber und Einheimische auf www.explore-luebeckerbucht.de die E-Autos, E-Roller und E-Scooter buchen. Sie können am Tourist-Info entweder in Scharbeutz oder Peinerhaken abholen. Die E-Bikes sind jetzt schon „Tobis Rad“. Es gibt einen Pauschalpreis von 28,50 Euro pro Tag zu bekommen.

Der Mercedes-Benz GLC kostet 59,90 Euro Smart 49 und der E-Scooter 30 Euro Miete pro Tag, sie können maximal zwei Tage lang gebucht werden.

Parkplätze kostenlos, bevor der TALB-Vorstand.
Bei der Vermietung bindet das Projekt „Mercedes Me Explore“ auch zahlreiche lokale Partner ein. Wer zusätzlich zu seinem E-Bike gleich einen Strandkorb in ersten Meereslinien mieten möchte, kann dies ab dem Projektstart am 6. August ebenfalls.

Einer der Partner ist Tobias

Uecker von „Tobis Rad“, der 15 E-Bikes in seinen Geschäften in Scharbeutz und Peinerhaken verleiht. So kann der Touristen einen besseren Absatz. „Sie sind einfach mit mir Boot geholt.“ Die Buhnen und Wiesen sind die wichtigsten Anlaufstellen für die E-Fahrzeuge.

Die Firma Innogy, die die E-Säulen in Scharbeutz plaziert, hat auch die Ladestationen für die E-Scooter für Strand-Ladesäulen installiert. Insgesamt soll künftig an 14 Stationen Ökostrom geliefert werden. Der Motorrad-Händler Schulte aus vier Elektroscoots, darüber auch ein Smart-Cabrio und ein BMW, ist in Timmendorf in Planung.

Lübecker Nachrichten, 20. Juli 2018

TVSH-Klausurtagung auf dem GreenTEC Campus

Die Klausurtagung des TVSH fand im Juli 2018 auf dem GreenTEC Campus in Sande statt. Der „grüne“ Gewerbegebiet bietet Ansiedlungsmöglichkeiten für Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien.

Dem Vorstand des TVSH wurde ein nachfragegesteuerter autonom fahrender Bus (NAF-Bus) vorgestellt, der derzeit ohne Fahrer auf dem Campus getestet wird. Das Innovationsnetzwerk „Autonomes Fahren im ländlichen Raum“ erhofft sich mit diesem Konzept langfristig eine bessere Verkehrsanbindung für Menschen auf dem Land. Interessierte sollen die Busse mit Elektroantrieb per App rufen können. Fahrpläne und feste Routen soll es nicht geben, der Bus kommt nach Bedarf. So könnten auch weiter abgelegene Ortsteile wieder an den öffentlichen Nahverkehr angebunden werden.



Autonom fahrender Bus

Was sagen wir unseren Gästen?

Tourismusspezifische Kommunikation zu den Bauarbeiten auf den Autobahnen in Schleswig-Holstein

Insbesondere in den Ferienzeiten staut sich der Verkehr in Schleswig-Holstein, da nach wie vor über 80 % der Schleswig-Holstein-Urlauber mit dem Auto anreisen. Für bestimmte Straßen bzw. Orte stellt diese Belastung schon heute ein durchaus ernst zu nehmendes Problem dar, wobei die Situation durch die notwendigen Baustellen verschärft wird. Für die Tourismusakteure vor Ort bedeutet dies eine herausfordernde kommunikative Aufgabe, bei der sie der TVSH unterstützt.

Um die Gäste transparent und mit positivem Tenor zu informieren und ihnen eine möglichst stau- und stressfreie Anreise nach Schleswig-Holstein zu ermöglichen, hat der TVSH auch 2018 gemeinsam mit Partnern aus dem Bereich Tourismus und Verkehr „Ansätze für die tourismusspezifische Kommunikation zu den Bauarbeiten auf den Autobahnen in Schleswig-Holstein“ sowie ein Musterschreiben entwickelt, das der Information der Gäste dient. Ein Begleitschreiben für Orte informiert, wo sich Mitarbeiter über den aktuellen Stand und geplante Baumaßnahmen informieren können, um den Gästen kompetent Auskunft zu geben. Ein Musterschreiben für Gäste gibt Hinweise, wie sie die Anreise- und Abreisezeiten optimieren können und welche Hilfsmittel ihnen während der Reise zur Verfügung stehen. Das Musterschreiben wird an die Gäste weitergegeben, in Websites, Newsletter oder Social-Media-Kanäle eingebunden und der Buchungsbestätigung beigelegt.

Auf seiner Website stellt der TVSH folgende Informationen zur Verfügung:

- Hinweis auf die A-7-Nord-App
- Pressemeldungen von Via Solution Nord zu aktuellen Baumaßnahmen auf der A7
- Informationsquellen und Hilfestellungen

Zum Ferienflyer 2018 von Via Solutions Nord konnte der TVSH wertvolle Tipps für die Reise auf der Autobahn A 7 beisteuern.

Der TVSH pflegt außerdem eine enge Zusammenarbeit mit den Verkehrskoordinatoren der Freien und Hansestadt Hamburg und des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, die u. a. den Ausbau der A 7 und der A 1 koordinieren. Regelmäßige Treffen sorgen für einen guten Austausch über aktuelle und geplante Baumaßnahmen.



„Die Destinationen in Schleswig Holstein sind jetzt, wie auch in Zukunft, auf eine hervorragende Erreichbarkeit der einzelnen Zielgebiete für ihre Gäste wie auch die touristischen Fachkräfte angewiesen, wenn sie wettbewerbsfähig bleiben wollen. Gleichermaßen gilt für die Mobilität vor Ort im Rahmen touristischer Ausflugsverkehre. Der TVSH leistet wichtige Lobbyarbeit Richtung Politik und Verkehrsträger, um die Verkehrssituation in Schleswig-Holstein zu verbessern und zukunftsweisend zu machen.“

Frank Ketter,
Geschäftsführer der Nordsee-Tourismus-Service GmbH



„Durch den landesweiten Zuwachs von Ankünften steigt gleichzeitig die Bedeutung intakter Verkehrswege, auf denen sich unsere Gäste möglichst reibungslos bewegen können. Der TVSH bringt sich in diesem Zusammenhang für uns als wertvoller Mahner ein und zeigt Defizite wirkungsvoll auf, zeigt sich aber auch als engagierter Vermittler zum Wohle unserer Gästeinteressen und damit unseres Landes.“

Moritz Luft, Geschäftsführer der Sylt Marketing GmbH

1.4 Touristische Infrastruktur

Fallstudien im Rahmen des Sparkassen-Tourismusbarometers

Schleswig-Holstein 2012 haben belegt, dass Investitionen in die touristische Infrastruktur in vielerlei Hinsicht von großer Bedeutung sind. Sie steigern die Aufenthaltsqualität und erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit eines Tourismusorts. Dies führt vielfach zur Steigerung der Nachfrage bei Tages- und Übernachtungsgästen. Dadurch verbessert sich das allgemeine Investitionsklima vor Ort und private Unternehmen legen mit Folgeinvestitionen nach, die wiederum mit weiteren positiven ökonomischen Folgeeffekten verbunden sind.

Der TVSH engagiert sich seit Jahren intensiv für die Förderung der touristischen Infrastruktur. Im Rahmen der Klausurtagung im Juli 2018 entschied er, diese Aufgabe weiter schwerpunktmäßig zu behandeln. Im Fokus steht dabei die Finanzierung der kommunalen und der betrieblichen Infrastruktur. Im Positionspapier des TVSH für die Legislaturperiode 2017 bis 2022 heißt es:

„Der Tourismus als eines der Wachstumspotenziale im Land Schleswig-Holstein ist seiner Bedeutung entsprechend zu fördern. Dies erfordert neben der Bereitstellung von öffentlichen Mitteln für die Förderung touristischer Infrastruktur auch die Erhaltung der gezielten einzelbetrieblichen Förderung und die Förderung von Investitionen und Projekten in den Bereichen Marketing, Qualität, Innovation und Netzwerkbildung. Die Breitbandanbindung ist auch für die Tourismuswirtschaft von zentraler Bedeutung und dynamisch voranzutreiben.“

Daher kommt dem Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) und der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) eine besondere Bedeutung zu. Vor dem Hintergrund der engen kommunalen Finanzspielräume und aufgrund des Charakters des Tourismus als freiwillige kommunale Aufgabe bekommen diese Finanzierungsbausteine eine entscheidende Bedeutung bei der Frage, ob Investitionen in die touristische Infrastruktur erfolgen können.

Für die anstehenden Beratungen zur neuen EU-Förderperiode ist es dringend erforderlich, dass sich die Landesregierung deutlich im Sinne des Tourismus für eine Aufnahme des Tourismus in die Förderprogramme von EU, Bund und Land positioniert. Ziel muss es sein, größtmögliche Spielräume für eine ganzheitliche Tourismusförderung zu schaffen.

Die Eigenfinanzierungskraft der Tourismuskommunen muss gestärkt werden, zum Beispiel durch die Optimierung der bestehenden Finanzierungsinstrumente Kurabgabe und Tourismusabgabe und gegebenenfalls durch die Entwicklung alternativer Instrumente in Abstimmung mit den Kommunen. Zu prüfen ist eine Änderung des Finanzausgleichs zur Stärkung der Tourismuskommunen.“

Förderkulisse

Mit dem Sonderförderprogramm Tourismus für die Förderperiode 2014 bis 2020 (siehe Abschnitt 1.2 auf Seite 12) werden wesentliche Forderungen des TVSH erfüllt.

Am 9. Juli 2018 wurde die Neufassung der investiven Tourismusförderrichtlinie im Amtsblatt für Schleswig-Holstein veröffentlicht. Im Rahmen des Landesprogramms Wirtschaft (LPW) werden Fördermittel aus der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) sowie aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für Projekte zur Aufwertung der touristischen Infrastruktur sowie für investive Maßnahmen zur Inwertsetzung des Natur- und Kulturerbes vergeben.

Um die Rahmenbedingungen zu optimieren und Förderlücken zu schließen, wurde die bestehende Richtlinie überarbeitet. Daneben sind redaktionelle Anpassungen und Aktualisierungen vorgenommen worden.

Der TVSH hat Anfang 2018 eine Stellungnahme zur Neufassung der Förderrichtlinie für investive touristische Projekte abgegeben und wird sich weiterhin für die Aufnahme touristischer Infrastruktur in die Förderung einsetzen.

Im Hinblick auf die anstehenden Verhandlungen zur kommenden EU-Förderperiode 2021 bis 2027 hat der TVSH es sich daher zur Aufgabe gemacht, die Abgeordneten auf EU-, Bundes- und Landesebene frühzeitig für die große Bedeutung einer ganzheitlichen Tourismusförderung zu sensibilisieren. Auch deshalb führten die Sommerreisen mit Parlamentariern (siehe Abschnitt 2.5 auf Seite 21) nach Heiligenhafen und St. Peter-Ording. Beide Tourismusorte haben in den letzten Jahren stark in die touristische Infrastruktur investiert und damit die Grundlage für umfangreiche private Folgeinvestitionen geschaffen. Das Resultat sind erhebliche Steigerungen der Übernachtungen, Anreisen und Steuereinnahmen sowie die Entstehung neuer Arbeitsplätze. Dies konnte den Abgeordneten eindrucksvoll vermittelt werden.

Umsatzsteuerproblematik

Ein Hemmnis für Investitionen in die touristische Infrastruktur ist die derzeitige Anwendungspraxis der Finanzverwaltung beim Vorsteuerabzug. Weitere Informationen hierzu finden Sie in Abschnitt 3.1 auf Seite 24.

Leitfaden für die Ortsbildentwicklung

Im Rahmen des Projekts „Ortsbildqualität als Erfolgsfaktor des Qualitätstourismus in Schleswig-Holstein“ ist ein Leitfaden mit generellen Hinweisen und Empfehlungen für die Ortsbildentwicklung als wichtiges Instrument bei Investitionsentscheidungen entstanden. Weitere Informationen zu dem Projekt und seinen Zielen sowie zum Leitfaden finden Sie in Abschnitt 4.2 auf Seite 35.



Fotos: Kiel: lens Koenig; Neustadt: Tourismus-Agentur Lübecker Bucht; Helgoland: pure-life-pictures-stock-adobe.com; Schaalsee: Mike Hofstetter; Damp: Henrik Matzen

2 Tourismopolitische Interessenvertretung

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) setzt sich auf den verschiedenen politischen Ebenen für eine stetige Verbesserung der Rahmenbedingungen und für den Abbau von Hemmnissen und Hindernissen ein, um die Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft in Schleswig-Holstein zu sichern. Zur Erreichung dieses Ziels und zur Vertretung der Interessen seiner Mitglieder steht der TVSH in Kontakt mit der Landespolitik und der Landesverwaltung, darunter Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz, den tourismopolitischen Sprechern, den Fraktionen im Landtag sowie den schleswig-holsteinischen Bundestags- und Europaabgeordneten.

2.1 Positionspapier des TVSH für die Legislaturperiode 2017 bis 2022

Das neu aufgelegte TVSH-Positionspapier für die Legislaturperiode 2017 bis 2022 ist im Juni 2018 erschienen. Es fasst die Forderungen des TVSH prägnant zusammen und untermauert mit den wichtigsten ökonomischen Daten die große Bedeutung des Tourismus für Schleswig-Holstein. Auch die positiven Effekte des Tourismus für den Standort und die Bevölkerung werden dargestellt. Mit der sechsseitigen Broschüre können die Anliegen des TVSH gut in Richtung Politik transportiert werden. Das Positionspapier, das sich auch zur Verteilung an die Gremien der Mitgliedsorte eignet, kann in der TVSH-Geschäftsstelle bestellt

werden.



2.2 Gespräche

Der geschäftsführende Vorstand des TVSH führt turnusmäßig Gespräche mit den tourismopolitischen Sprechern aller im Landtag vertretenen Parteien und ist zu Gast in Ausschüssen und Arbeitskreisen aller Fraktionen, um sich über allgemeine und aktuelle tourismopolitische Themen auszutauschen. Ebenso finden regelmäßig Gespräche mit dem Tourismusminister statt.

2.3 Runder Tisch Tourismopolitik

Am 13. Juni 2018 fand der vierte Runde Tisch Tourismopolitik statt, zu dem der TVSH gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses des Landtags, Dr. Andreas Tietze, ins Hotel „Kieler Kaufmann“ in Kiel eingeladen hatte. Frank Behrens und Dr. Catrin Homp trafen dort die tourismopolitischen Sprecher aller Fraktionen im Landtag und nutzten den Abend für einen regen Austausch zu aktuellen tourismopolitischen Themen. Nach der Vorstellung der jüngsten Tourismuszahlen aus dem Sparkassen-Tourismusbarometer 2018 und der wichtigsten Ergebnisse des Projekts „Ortsbildanalyse“ durch Frank Behrens wurde u. a. über die EU-Förderung, die chaotischen Zustände auf der Marschbahn und die schleswig-holsteinische Bäderverordnung diskutiert. Das Treffen war ein gelungener Austausch zwischen Politik und Tourismus und ein Anstoß zur fraktionsübergreifenden Vernetzung der tourismopolitischen Sprecher.

Am vierten Runden Tisch Tourismopolitik nahmen teil:

- Dr. Andreas Tietze (Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtags)
- Regina Poersch (SPD)
- Klaus Jensen (CDU)
- Kay Richert (FDP)
- Flemming Meyer (SSW)
- Volker Schnurribusch (AfD)
- Frank Behrens (TVSH)
- Dr. Catrin Homp (TVSH)
- Ronja Eidtmann (TVSH)



„Der Tourismus in Schleswig-Holstein ist eine der wichtigsten Branchen. Ich freue mich sehr, dass ich als Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses den runden Tisch zum Tourismus moderieren darf. Alle politischen Akteure des Landtags arbeiten hier vernetzt zusammen. Es ist der kurze Draht, der fachliche Austausch und nicht zuletzt die sehr angenehme kollegiale Atmosphäre, die diese Runde so erfolgreich macht. Uns ist bewusst, dass wir nur gemeinsam und parteiübergreifend die Herausforderungen der Zukunft meistern können.“

Dr. Andreas Tietze, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtags

2.4 Parlamentarischer Abend Tourismus

Am 13. Dezember 2017 fand der gemeinsam von TVSH und Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH (TA.SH) durchgeführte Parlamentarische Abend Tourismus im Schleswig-Holstein-Saal des Landeshauses statt. Gäste waren Landtagsabgeordnete aller Parteien sowie Tourismusakteure aus ganz Schleswig-Holstein.

Ziel der Veranstaltung war, die Landespolitiker über aktuelle Themen der Branche zu informieren, der Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Richtung Politik Ausdruck zu verleihen und einen Rahmen zum Netzwerken zu schaffen.

Der Abend begann mit drei Kurzvorträgen:

- Tourismuspriorität für Schleswig-Holstein erfolgreich gestalten
Dr. Jörn Klimant, Vorsitzender des Tourismusverbands Schleswig-Holstein
- Tourismus in Schleswig-Holstein – läuft gut, aber wie geht's noch besser?
Dr. Bernd Buchholz, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus
- Das Tourismusmarketing in Schleswig-Holstein im Wandel
Dr. Bettina Bunge, Geschäftsführerin der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein

Im Anschluss war Gelegenheit, sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen.

Der nächste Parlamentarische Abend Tourismus wird am 11. Dezember 2018 stattfinden.

2.5 Sommerreisen mit Parlamentariern



Sommerreise Heiligenhafen und Sommerreise St. Peter-Ording

Um die Sichtbarkeit des Tourismus im parlamentarischen Raum zu erhöhen und um für die Bedeutung von Investitionen in touristische Infrastruktur zu sensibilisieren, hat der TVSH ein neues Format geschaffen. Gemeinsam mit der Nordsee-Tourismus-Service GmbH (NTS), dem Ostsee-Holstein-Tourismus e.V. (OHT) und den Tourismusorten lud der TVSH die Abgeordneten des Schleswig-Holsteinischen Landtags sowie die Bundestags- und Europaabgeordneten aus Schleswig-Holstein 2018 in der Sommerpause zu zwei Sommerreisen ein. Die erste Sommerreise führte am 10. Juli an die Ostsee nach Heiligenhafen, die zweite am 14. August an die Nordsee nach St. Peter-Ording. Mit freundlicher Unterstützung der Heiligenhafener Verkehrsbetriebe, der Tourismuszentrale St. Peter-Ording, des Ostsee-Holstein-Tourismus e.V. und der Nordsee-Tourismus-Service GmbH wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Dieses neue Format ermöglichte den Abgeordneten in entspannter Atmosphäre einen Blick hinter die Kulissen. Kurzpräsentationen zu Beginn gaben Hintergrundinformationen zur wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus und zu aktuellen Planungen vor Ort. Anschließend ging es zu Fuß durch die Orte, um neue Promenaden- und Hotelprojekte zu besichtigen. Anhand von positiven Beispielen, aber auch von Problemsituationen konnte die Bedeutung der öffentlichen Förderung in Infrastruktur, Marketing und Produkte aufgezeigt und die Notwendigkeit einer entsprechenden Förderkulisse auf EU-, Bundes- und Landesebene unterstrichen werden, damit Schleswig-Holstein auch zukünftig wettbewerbsfähig bleibt.



Dr. Jörn Klimant, Dr. Bernd Buchholz, Dr. Bettina Bunge



Aus dem Terminkalender

28. September 2017, 6. Dezember 2017, 28. Februar 2018,
22. Mai 2018, 3. Juli 2018, 19. September 2018

Kiel, TVSH
TVSH-Vorstandssitzung

5. Oktober 2017
Kerstin Ehlers, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus
Thema: Förderprojekte

6. Oktober 2017
Heiligenhafen, Ostsee-Holstein-Tourismus e. V.
Ostsee-Netzwerk-Tag

12. Oktober 2017, 20. April 2018, 5. September 2018
Kiel, TA.SH
TA.SH-Marketingbeiratssitzung

16. Oktober 2017
Kiel, Investitionsbank Schleswig-Holstein
Vorstellung der Umfrageergebnisse zur Förderpraxis

18./19. November 2017
Bad Schandau, DTV
DTV-Fachausschuss „Nachhaltiger Tourismus“

22./23. November 2017
Mannheim, Deutscher Tourismustag
Themen: Zukunft der Mobilität im Tourismus, Wandel der Destinationsmanagementorganisation (DMO) im digitalen Zeitalter

23. November 2017
Mannheim, DTV
DTV-Mitgliederversammlung

29./30. November 2017
Husum
3. Norddeutscher Campingtag

1. Dezember 2017, 28. März 2018
Kiel, Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein
Beiratssitzung

6. Dezember 2017
Kiel
Science Match „Future Energies 2017“

7. Dezember 2017
Neumünster
Tourismustag Schleswig-Holstein 2017

8. Dezember 2017
Neumünster, TVSH
TVSH-Mitgliederversammlung

8. Dezember 2017
Schloss Plön
Jahresabschlussfeier Feinheimisch

13. Dezember 2017
Kiel, TVSH und TA.SH
Parlamentarischer Abend Tourismus

15. Januar 2018
Kiel, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus
Thema: Ausbau A 7 – Rückblick und Vorschau

16. Januar 2018
Kiel, Schloss
Neujahrsempfang der IHK Kiel

18. Januar 2018
Kiel, TVSH
Präsentation zur erlebbaren intermodalen Mobilität auf Sylt

22. Januar 2018
Kiel, Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein
Thema: Mögliche Kooperationen im Bereich Baukultur und Tourismus

23. Januar 2018
Kiel, TraumGmbH
Neujahrsempfang der SPD Schleswig-Holstein

24. Januar 2018
Kiel, Wissenschaftszentrum im Wissenschaftspark
Thema: Unbeschwert unterwegs. Öffentlicher Nahverkehr für den Tourismus

25. Januar 2018, 7. Mai 2018
Kiel, Statistikamt Nord
Thema: Berichtskreiserweiterung

26. Januar 2018
Kiel, Halle400, Messe NUBIT
Thema: EU-Datenschutz-Grundverordnung

1. Februar 2018
Husum
Datenschutz-Fachforum der IHK

8. Februar 2018
Kiel, NIT und Fachhochschule Westküste
Thema: E-Mobilität in Tourismusorten

19. Februar 2018
Kiel, Wissenschaftszentrum im Wissenschaftspark
25. Kieler Energiediskurs

20. Februar 2018
Kiel, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus
Thema: Digitalisierung und Tourismus

26. Februar 2018, 24. September 2018
Kiel, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus
Steuerungskreis Tourismus

27. Februar 2018
Heide, Kreisverwaltung Dithmarschen
Thema: Projekt DOCK INN

28. Februar 2018
Kiel, Landeshaus, Wirtschaftsausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtags
Mündliche Anhörung „Keine Tagesmaut auf den Inseln und Halligen“

1. März 2018
Kiel, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus
Expertengespräch zu Baustellen auf Autobahnen

7.–9. März 2018
Berlin, ITB
Fachgespräch „Zukunft der öffentlichen Tourismusförderung“

20. März 2018
Berlin, DTV
Fachgespräch „Zukunft der öffentlichen Tourismusförderung“

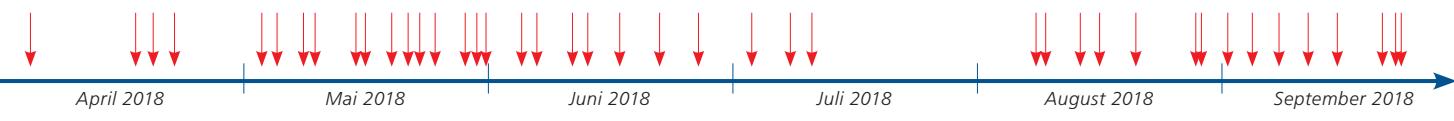
22. März 2018
Kiel, Landeshaus
Frühjahrsempfang der CDU Schleswig-Holstein

26. März 2018
Büdelsdorf, ACO Academy
Thema: Attraktive Ortsbilder – Pflicht oder Kür?

4. April 2018, 17. Mai 2018
Kiel, Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein
Sitzung des Projektbeirats „Sparkassen-Tourismusbarometer“

16. April 2018
Hamburg, ACT AGENCY
Move next: E-Mobilität für Tourismusorte in Schleswig-Holstein

23. April 2018
Kiel, IHK
Hotel-Dialog



3 Themenspezifische Interessenvertretung

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) engagiert sich in unterschiedlichsten Bereichen dafür, dass die touristischen Interessen bei der Beratung von Gesetzen und Verordnungen angemessen berücksichtigt werden, um die Entwicklung des Tourismus zu stützen und möglichen Einschränkungen zu begegnen. In vielen Fällen wird der TVSH dabei vom Gesetzgeber aktiv eingebunden, über andere Themen erfährt der TVSH indirekt oder sie werden aktiv durch Mitglieder platziert. Der TVSH strebt dabei an, möglichst frühzeitig und mit den Akteuren abgestimmt auf die Prozesse Einfluss zu nehmen – eine große Herausforderung angesichts der Komplexität der Themen sowie der unterschiedlichen Zuständigkeiten von EU, Bund und Ländern. Insofern freuen wir uns über Hinweise und Informationen über Entwicklungen, die gegebenenfalls zu Einschränkungen für den Tourismus führen können. Ziel ist, ein effektives „Frühwarnsystem“ aufzubauen. Diese Aufgabe stellt sich für den DTV auf der Bundes- und EU-Ebene gleichermaßen. In der neu gebildeten AG „Tourismuspolitik“ des DTV setzt sich die Geschäftsführerin des TVSH für den Aufbau eines solchen Systems ein.

3.1 Umsatzsteuerproblematik

Aktuell können touristische Investitionen aufgrund der unklaren Situation in ihren steuerlichen Auswirkungen nicht rechtssicher beurteilt werden. Dies stellt ein Hemmnis für anstehende Investitionen dar und reduziert darüber hinaus die zur Verfügung stehenden Fördermittel.

Die derzeitige Anwendungspraxis der Finanzverwaltung führt dazu, dass touristische Investitionen – anders als in der Vergangenheit – zum Teil nicht dem Vorsteuerabzug unterliegen, obwohl sie aus Sicht des TVSH der unternehmerischen Sphäre zuzuordnen sind. Damit werden nicht nur die ohnehin engen Finanzspielräume der Gemeinden weiter eingeschränkt. Auch die Fördermittel des Landes werden reduziert, da in der Konsequenz bis zu 20 % weniger Mittel für Investitionsmaßnahmen zur Verfügung stehen.

Bei aktuellen touristischen Investitionen sieht die Finanzverwaltung sich zurzeit nicht in der Lage, eine verbindliche Auskunft hinsichtlich des Vorsteuerabzugs zu geben. Äußerungen aus der Finanzverwaltung deuten sogar darauf hin, dass insbesondere das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 3. August 2017 von der Finanzverwaltung zum Anlass genommen wird, die Fragen der Unternehmereigenschaft von Tourismusbetrieben und der damit verbundenen Vorsteuerabzugsberechtigung auf Bund-Länder-Ebene zu überdenken. Dies verschärft die Problematik noch einmal.

Der TVSH hat Ende August 2018 in einem Schreiben an Minister Dr. Bernd Buchholz noch einmal um Unterstützung für eine Lösung auf Landes- und Bundesebene gebeten, die eine einheitliche Auslegung des Steuerrechts sowie eine einheitliche Anwendung der Rechtspraxis beinhaltet, um für mehr Verlässlichkeit und Transparenz zu sorgen. Auch hier ist es aus Sicht des TVSH notwendig, dass sich der DTV des Problems annimmt, da die schleswig-holsteinische Finanzministerin Monika Heinold immer wieder auf die Zuständigkeit des Bundes verweist.



3.2 Daten des Statistikamtes Nord zum Tourismus

Das Marktvolumen des Tourismus wächst weiter. Mit einem Plus von 6,0 % laut amtlicher Tourismusstatistik war Schleswig-Holstein 2017 unter allen Bundesländern das Bundesland mit der dynamischsten Entwicklung. Dieses besonders hohe Wachstum in Schleswig-Holstein ist jedoch zum Teil auf eine umfassende Berichtskreisprüfung des Statistikamtes Nord zurückzuführen, sodass die Daten nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar sind.

Seit dem zweiten Halbjahr 2017 werden zusätzliche Betriebe in die amtliche Tourismusstatistik einbezogen. Vor allem Apartmentvermittlungen an der Nordsee (z.B. auf den Inseln Sylt und Föhr) und in geringerem Umfang an der Ostsee waren hiervon betroffen. Dies bedeutet jedoch keinen realen Kapazitätszuwachs, sondern eine Verschiebung von vormals im Bereich der Privatvermieter gelisteten Betrieben und Übernachtungen in die berichtspflichtige Gruppe der Betriebe ab 10 Betten. Betroffen war ein Volumen von bis zu 25 000 Betten, also rund 10 % der Gesamtkapazität im Land.

Um Klarheit über den Sachverhalt zu erhalten, hat sich der TVSH für folgende Kommentierung des Statistischen Berichtes 2017 eingesetzt:

„Infolge einer Berichtskreisüberprüfung sind Vorjahresvergleiche auf Gemeindeebene in einigen Regionen nur eingeschränkt möglich. Die betroffenen Tabellenfelder sind deshalb mit einem ‚x‘ gekennzeichnet. Dadurch wird auch die Vergleichbarkeit in einigen Regionen beeinflusst.“

Auch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus Schleswig-Holstein und die Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TA.SH) wurden für die Problematik sensibilisiert und darum gebeten, bei Statements zur touristischen Entwicklung stets auf diesen Umstand hinzuweisen.

Dabei ist die sogenannte Berichtskreispflege wichtig: Neue Betriebe gehen in den Markt, alte scheiden aus, andere kommen ihrer gesetzlichen Berichtspflicht nicht nach. Durch die Anpassungen wird der Markt besser abgebildet, die Daten werden also belastbarer. Diese Berichtskreisprüfung wird auch 2018, mit dem Schwerpunkt auf dem Reisegebiet Ostsee, weiter fortgesetzt werden.

Mit einer Modellrechnung hat das Sparkassen-Tourismusbarometer allerdings belegt, dass Schleswig-Holstein selbst unter Berücksichtigung dieser Statistikeffekte am Jahresende einen Übernachtungszuwachs von 3,4 % erzielt hat.

Quelle: Sparkassen-Tourismusbarometer, Jahresbericht 2018



3.3 Kommunalabgabengesetz und Tagesmaut auf den Inseln und Halligen

Auf der Tagesordnung des Wirtschaftsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtags stand am 28. Februar 2018 die mündliche Anhörung „Keine Tagesmaut auf den Inseln und Halligen“, an der auch der TVSH teilgenommen hat.

Im Vorfeld der Sitzung hatte der TVSH hierzu eine Stellungnahme abgegeben, in der er für eine Änderung des Kommunalabgabengesetzes plädiert. Den Kommunen sollte künftig ermöglicht werden, in ihren Kurabgabesatzungen auch Verkehrsträgern, die geschäftsmäßig Gäste auf die Inseln und Halligen befördern, Mitwirkungspflichten bei der Einziehung und Abführung der Kurabgabe aufzuerlegen. Einen entsprechenden Gesetzentwurf der SPD-Fraktion lehnte der Landtag am 13. Juni 2018 jedoch ab.

3.4 EU-Datenschutz-Grundverordnung

Die am 25. Mai 2018 in Kraft getretene EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) soll zu einer weitgehenden Vereinheitlichung des europäischen Datenschutzrechts führen.

Während bislang durch die jeweiligen nationalen Gesetzgebungen auf Grundlage der seit 1995 geltenden EU-Datenschutzrichtlinie Unterschiede bestanden, wird die Datenschutz-Grundverordnung unmittelbar geltendes Recht in allen EU-Mitgliedsstaaten. Ziele der EU-DSGVO sind der Schutz der Grundrechte und Grundfreiheiten natürlicher Personen, insbesondere der Schutz personenbezogener Daten, sowie der freie Datenverkehr.

Im März 2018 wurden die TVSH-Mitglieder nach ihrem Bedarf hinsichtlich Informationen zur EU-DSGVO gefragt. Zwei Drittel der Antwortenden hatten sich zu diesem Zeitpunkt bereits mit dem Thema auseinandergesetzt und entsprechende Schritte eingeleitet. Ein Drittel äußerte Bedarf an Informationen und wünschte u. a. Informationsmaterial, eine Begleitung bei der Umsetzung oder eine externe Beratung.

Der TVSH hat seine Mitglieder unterstützt, indem Sonderkonditionen für Coachingleistungen bei einem Fachanwalt für IT-Recht vereinbart wurden. Zusätzlich wurde in den TVSH-Rundschreiben auf hilfreiche Informationsmaterialien und Seminare hingewiesen.

3.5 Sicherheitsrichtlinien auf Traditionsschiffen

Im Beisein der Vereine und Verbände der Traditionsschifffahrt hat der geschäftsführende Bundesverkehrsminister Christian Schmidt am 7. März 2018 die neue Sicherheitsverordnung für die historischen Schiffe unterzeichnet.

Die neue Sicherheitsverordnung für Traditionsschiffe sieht u. a. verpflichtende Umbauten zum Brandschutz innerhalb von fünf Jahren vor. Hierfür kann eine finanzielle Förderung beantragt werden. In dem Fördertopf stehen insgesamt 20 Mio. Euro zur Verfügung. Um Streit zwischen den Schiffsbetreibern und der für Schiffssicherheit zuständigen Dienststelle der Berufsgenossenschaft Seeverkehr zu vermeiden, wurden zwei Ombudsleute ernannt. Der Vorsitzende des Dachverbands der deutschen Traditionsschiffe „Gemeinsame Kommission für Historische Wasserfahrzeuge“ (GSHW), Jan-Matthias Westermann, zeigte sich zufrieden: „Jetzt ist es endlich gelungen, gemeinsam mit dem Ministerium eine neue Schiffssicherheitsverordnung zu erarbeiten, die nun in Kraft gesetzt wird. Ein wichtiger Meilenstein dabei ist die Zusicherung des Bestandsschutzes für unsere Flotten sowie die finanziellen Zusagen für die notwendigen technischen Verbesserungen. Hier gilt der Dank allen Beteiligten, dass unser maritimes Erbe auch aufgrund der vereinbarten Übergangsfristen erhalten bleiben wird.“

Die neue Sicherheitsverordnung fordert u. a. drei seediensttaugliche Crewmitglieder auf jedem Schiff und lässt die Beförderung von Ladung zu. Um den dauerhaften Erhalt der Traditionsschiffe zu sichern, werden die Um- und Rückbauten historischer Schiffe gleichgestellt. Auch wird Klarheit bei der Historizität der Schiffe geschaffen. So werden Sachverständige der Denkmalschutzbehörden, die von der Berufsgenossenschaft zugelassen sind, feststellen, ob ein Schiff Anspruch auf den Titel „Traditionsschiff“ hat.

Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Newsletter, 7.3.2018; Kieler Nachrichten: 20 Mio. Euro für den Umbau der Traditionsschiffe, 8.3.2018



3.6 Angelverbot in Nord- und Ostsee

Die damalige Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Barbara Hendricks, hat am 22. September 2017 und damit zwei Tage vor der Bundestagswahl 2017 die Verordnung über die Festsetzung des Naturschutzgebietes „Fehmarnbelt“ sowie vier weiterer Gebiete in der sogenannten ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) der deutschen Nord- und Ostsee unterzeichnet.

Im Gegensatz dazu hatte sich das für Fischerei zuständige Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft klar gegen ein Angelverbot ausgesprochen. Minister Christian Schmidt begründete seine Ablehnung mit der Unwirksamkeit der Maßnahme zum Schutz der Fischbestände.

Mit der Veröffentlichung der Verordnung im Bundesgesetzblatt am 27. September 2017 gilt in Schleswig-Holstein nun ein komplettes Angelverbot in Teilen des Fehmarnbelts und im Sylter Außenriff.

Geschützt werden sollen z.B. im Naturschutzgebiet „Fehmarnbelt“ die Lebensraumtypen „Sandbänke“ und „Riffe“ und die Arten „Schweinswal“ und „Seehund“. Bis heute fehlt eine nachvollziehbare wissenschaftliche Begründung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, wie Angler diese Schutzgüter gefährden. Denn weiterhin erlaubt sind im selben Gebiet z.B. der Verkehr von Kreuzfahrt- und Containerschiffen mit ihren Schadstoffeinträgen, die kommerzielle Fischerei mit Schlepp- und Stellnetzen und die Entnahme von Rohstoffen wie der Sandabbau.

Das Angelverbot ist nach der Einführung eines Tagesfanglimits auf Dorsch zum 1. Januar 2017 eine weitere schwere Belastung für den Angeltourismus in Schleswig-Holstein. Von 20 kommerziellen Angelturfern im Jahr 2016 fuhren im Sommer 2018 nur noch 14. Es ist zu befürchten, dass weitere Betriebe aufgeben werden. Die Küste verliert damit einen weiteren Teil ihres maritimen Erbes.

Stellvertretend für alle betroffenen angeltouristischen Betriebe hat ein Heiligenhafener Anbieter von Angeltouren Klage gegen das Gebietsverbot in Teilen des Fehmarnbelts vor dem Verwaltungsgericht Köln eingereicht.

Aufgrund der aktuellen Situation im Angeltourismus (u.a. Verordnung zum Angelverbot, Tagesfanglimit für Dorsch) hat die Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH (EGOH) Ende 2017 kurzfristig das Projekt „Erlebnis Meer“ zur Stabilisierung des Angeltourismus an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste initiiert.

In Kooperation mit dem Wassertourismus in Schleswig-Holstein e.V. und engagierten Kutterkapitänen arbeitet die EGOH seither aktiv an der überregionalen Marketingkampagne „Erlebnis Meer“. Als Teil der Kampagne ist die Website www.erlebnis-meer.de entstanden, um Angeltouristen und Angelsportler über die aktuellen Angebote zum Meeressangeln an der schleswig-holsteinischen Ostsee, über die Vielfalt an Fischarten sowie über Naturschutz und rechtliche Bestimmungen zu informieren. Des Weiteren ist ein Informationsflyer erstellt worden, der u.a. in allen Tourist-Informationen an der Ostseeküste ausliegt und auf Messen und Veranstaltungen verteilt wird. Ergänzend wurden ein Imagefilm, weitere Clips über verschiedene Fischarten, Roll-ups zur Bewerbung der Website und ein Masterlayout für Informationstafeln in den Orten produziert.

Gefördert wird die Kampagne aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein sowie durch finanzielle Unterstützung der Heiligenhafener Verkehrsbetriebe, des Tourismus-Service Fehmarn sowie der EGOH.

Der TVSH unterstützt die Bemühungen der EGOH und der regionalen Akteure und dankt der EGOH für das große Engagement.

Quelle: Jens Meyer, 4.9.2018; <https://egoh.de/tourismus/wassertourismus/kampagne-erlebnis-meer>

3.7 Wirtschaftliche Potenziale des Wassertourismus

Im Jahr 2011 stellte das damalige Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung die Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung vor. Sie umfasste auch eine Neubewertung der Bundeswasserstraßen, die nach Haupt- und Nebenstraßen differenziert wurden.

Die Hauptstraßen dienen vor allem der Berufsschifffahrt, die Nebenstraßen vor allem der Freizeitschifffahrt. Die Klassifizierung soll Umfang und Intensität der Bewirtschaftung der jeweiligen Wasserstraße bestimmen. Problematisch ist jedoch, dass die Klassifizierung der Wasserstraßen lediglich nach der Verkehrsfunction für den Güterverkehr, nicht jedoch nach der Freizeitnutzung erfolgt. Aus diesem Grund hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Studie „Die wirtschaftlichen Potenziale des Wassertourismus in Deutschland“ in Auftrag gegeben. Die im Dezember 2016 veröffentlichte Studie zeigt für jede Bundeswasserstraße die spezifischen wassertouristischen Nutzungsmöglichkeiten, die gegenwärtige Nutzungsintensität, das Nutzungspotenzial und die regionalwirtschaftliche Bedeutung auf.

Um eine Methodik zur Bewertung der Bundeswasserstraßen zu entwickeln, bei der der Aspekt Freizeit und Erholung einschließlich einer Kosten-Nutzen-Analyse berücksichtigt wird, wurde das Bundeswirtschaftsministerium einbezogen, das wiederum die Bundesländer be-

teiligt hat. In Schleswig-Holstein ist das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, und dort das Tourismusreferat in enger Abstimmung mit dem Referat für Häfen und Schifffahrt, zuständig. Das Ministerium hat sich in einer Stellungnahme an das Bundeswirtschaftsministerium dafür eingesetzt, dass bei der Bewertung nicht nur nutzerspezifische Belange berücksichtigt werden, sondern auch regionale Besonderheiten, wirtschaftliche Aspekte wie die Bedeutung für anliegende Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe und der regionale Nutzen, d. h. die Attraktivität einer Destination. Der DTV hat sich ähnlich positioniert. Eine abschließende Klassifizierung der Wasserstraßen ist noch nicht erfolgt.

3.8 Barrierefreiheitsanforderungen der EU

Die EU berät derzeit über einen Richtlinienentwurf zur Barrierefreiheit von Produkten und Dienstleistungen. Nach dem Willen des Europäischen Parlaments sollen die neuen Regelungen auch für Tourismusdienstleister gelten und bestehende rechtliche Anforderungen, z.B. in den Passagierrechteverordnungen, ergänzen.

Barrierefreiheit ist auch für die Tourismusbranche in Schleswig-Holstein ein Thema von großer Bedeutung. So nennt die Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 die Sicherstellung und Erhöhung von Barrierefreiheit im Tourismus explizit als wichtiges Ziel.



Nach dem aktuellen Stand müssten laut EU-Richtlinienentwurf zur Barrierefreiheit auch Klein- und Kleinstbetriebe sowie Bestandsbauten die Anforderungen umsetzen. Dies hätte hohe finanzielle Belastungen und somit starke wirtschaftliche Einbußen zur Folge. Daher kritisieren der Deutsche Reiseverband (DRV) und der Deutsche Tourismusverband (DTV) in einem gemeinsamen Schreiben an Staatssekretär Dr. Rolf Schmachtenberg im Bundesministerium für Arbeit und Soziales die geplanten Regelungen als zu weitgehend und unverhältnismäßig und bitten darum, die Tourismusdienste nicht in den Anwendungsbereich der Richtlinie einzubeziehen. Der TVSH unterstützt diese Position und flankiert die Maßnahmen auf Bundesebene bei Bedarf.

3.9 Badegewässerverordnung

Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens zum Entwurf einer novellierten Badegewässerverordnung hatte der TVSH die Möglichkeit, Stellung zu beziehen.

Die seit 2008 zur Umsetzung der EU-Badegewässerrichtlinie geltende schleswig-holsteinische Badegewässerverordnung wurde aufgrund einer Anfrage der kommunalen Landesverbände zur Einbindung privater Untersuchungslabore sowie der Notwendigkeit genereller Anpassungen inhaltlich überarbeitet. Hierbei wurden Erfahrungen aus dem Vollzug der Verordnung berücksichtigt. Die das Wasserrecht betreffenden Regelungen wurden mit dem schleswig-holsteinischen Ministerium für

Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung abgestimmt.

Der TVSH nutzte die Gelegenheit, eine Angleichung der §§ 5 und 16 der Verordnung an die rahmenggebende EU-Richtlinie einzufordern, um Chancengleichheit gegenüber anderen Bundesländern und EU-Ländern sowie mehr Spielraum für die Kommunen zu erreichen.

3.10 Zusätzlicher Feiertag in Schleswig-Holstein

Der Reformationstag am 31. Oktober ist künftig ein neuer gesetzlicher Feiertag in Schleswig-Holstein. Der Schleswig-Holsteinische Landtag verabschiedete das entsprechende Gesetz am 22. Februar 2018 mit großer Mehrheit.

Hamburg, Niedersachsen und Bremen zogen nach, in Mecklenburg-Vorpommern ist der 31. Oktober schon seit Langem Feiertag.

Der TVSH-Vorstand war sich darüber einig, dass ein zusätzlicher Feiertag für Schleswig-Holstein aus touristischer Sicht von Vorteil ist, und sprach sich im Vorfeld der Landtagssitzung für den Reformationstag als zusätzlichen Feiertag in Schleswig-Holstein aus.



3.11 Campingtourismus

Der Campingtourismus in Schleswig-Holstein ist nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, sondern wird auch immer beliebter.

Die Weiterentwicklung der Unterkunftsmöglichkeiten auf Campingplätzen hat hierzu einen wichtigen Beitrag geleistet – neben Zelt, Wohnwagen und Reisemobil haben Mobilheime, Camping- und Ferienhäuser, Schäferwagen, Wohlfässer sowie Komfort- und Safarizelte diese Entwicklung wesentlich beeinflusst. Das Angebot an Mietobjekten auf Campingplätzen hat landesweit um ca. 12 % zugenommen, womit ein wichtiges Segment in der Gesamtnachfrage beim Campingtourismus bedient wird.

Zu einem Anstieg der Übernachtungszahlen von Januar bis Juni 2018 um 14,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum haben auch die günstigen Wetterbedingungen beigetragen. Auf Bundesebene haben die Übernachtungen im selben Zeitraum um 8,3 % zugenommen. Nach wie vor führt nach Meinung des Verbandes für Camping- und Wohnmobiltourismus in Schleswig-Holstein e.V. (VCSH) die zum Teil unruhige politische Lage in Touristikgebieten im Ausland dazu, dass Gebiete an Nord- und Ostsee als Ziele gewählt werden. Qualität und Sicherheit werden von den Gästen auf den Campingplätzen in Schleswig-Holstein besonders geschätzt. Der VCSH ist mit seinen Mitgliedern bemüht, das qualitativ hochwertige Angebot auf dem erreichten Niveau zu halten

und wo nötig zu verbessern. Camping mit hohem Komfort hat sich zum Glamping (Glamorous Camping) weiterentwickelt.

Die steigenden Zulassungszahlen von Freizeitmobilen weisen darauf hin, dass der Campingtourismus auch in den nächsten Jahren im Trend liegen wird. Experten gehen davon aus, dass in Deutschland bereits rund 6 Millionen Personen aktive Camper sind. In Schleswig-Holstein sind rund 60 Campingplätze nach den bundeseinheitlichen Klassifizierungsrichtlinien des BVCD/DTV mit 3 bis 5 Sternen klassifiziert. Dieses offizielle Qualitätsmerkmal dient Campinggästen als wichtige Grundlage für die Entscheidung des Urlaubsziels.

Im November 2017 fand in Husum unter der Federführung des VCSH der 3. Norddeutsche Campingtag statt. Dieser bedeutende Branchentreff der sechs norddeutschen Landesverbände des VCSH mit über 300 Teilnehmern und 100 Ausstellern fand ein überaus positives Echo über Norddeutschland hinaus. Auch der Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, Dr. Bernd Buchholz, hat die Veranstaltung als eine wirkungsvolle Maßnahme für die Branche bezeichnet. Den Teilnehmern konnten Informationen und Impulse mit auf den Weg gegeben werden, um das Segment Camping im Gesamttourismus weiter positiv zu entwickeln. Aufgrund seiner Bedeutung wird der Norddeutsche Campingtag fortgeführt werden.



Ein Hausboot der Bootsmann-Lodge in Breiholz an der Eider

3.12 Jugendtourismus

In Schleswig-Holstein wird viel getan, um die touristische Infrastruktur auch für junge Gäste zu verbessern. Schließlich ist der Jugendtourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im nördlichsten Bundesland. 2017 verzeichneten allein die 39 Jugendherbergen in Schleswig-Holstein mehr als 802 000 Übernachtungen.

Um den wachsenden Markt- und Gästeanforderungen gerecht zu werden, investierte der Landesverband Nordmark des Deutschen Jugendherbergswerks e.V. (DJH), der seit Anfang 2017 Mitglied des TVSH ist, mit noch höherem Mitteleinsatz als in den Vorjahren in seine Häuser. Neben zahlreichen Verbesserungen und Werterhaltungsmaßnahmen konnten in Heide und Bad Malente zwei größere Bauvorhaben realisiert werden.

Für die Erweiterung und Modernisierung der Jugendherberge Heide in Dithmarschen wendete der DJH-Landesverband Nordmark mehr als 1,8 Mio. Euro auf. Ein Nachbargebäude wurde an das Haus angeschlossen und mit zehn neuen Zimmern einschließlich eigenen Bädern, einem großen Probenraum sowie einem stilischen Clubzimmer ausgestattet. Das musikalische Motto der Jugendherberge ist nach der Modernisierung überall deutlich sichtbar.

In den Um- und Ausbau der Jugendherberge Bad Malente flossen rund 1,6 Mio. Euro. Knapp ein Drittel stammt aus einer Förderung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein, wodurch insbesondere der barrierefreie Ausbau ermöglicht wurde. Einige der modern eingerichteten Zimmer mit eigenem Bad bieten sogar Sonnenterrasse und Seeblick.

Die jungen Reisenden kommen nicht nur in Schulklassen auf Klassenfahrt, die bei den Jugendherbergen in Schleswig-Holstein die Hauptzielgruppe bilden (43 % der Übernachtungen). Auch bei Familien (18 %) sowie bei Seminargruppen mit jungen Menschen (16 %) erfreuen sich die Jugendherbergen wachsender Beliebtheit.

Die Zukunft weiter im Blick

Aus politischen Willensbekundungen in den vergangenen Monaten lässt sich die Absicht zur Verbesserung der Förderkulisse im jugendtouristischen Bereich ablesen. Der Geschäftsführer des DJH-Landesverbands Nordmark, Helmut Reichmann, stellt hierzu fest: „Wir haben den erfreulichen Eindruck gewonnen, dass die Politik die grundsätzliche Notwendigkeit erkannt hat, das jugendtouristische Netz in Schleswig-Holstein weiterzuentwickeln und zu stabilisieren.“ So habe Sozial- und Jugendminister Dr. Heiner Garg z.B. bei der Einweihungsfeier der Ju-

gendherberge Bad Malente signalisiert, weitere Fördermittel für kommende Baumaßnahmen im jugendtouristischen Bereich einplanen zu wollen. Ähnlich äußerten sich Abgeordnete des Bundestags und des Landtags bei Begegnungen in Jugendherbergen sowie bei der Hauptversammlung des DJH-Landesverbands Nordmark in Tönning im Juni 2018.

Die Willensbekundungen sind vor allem wichtig, weil Jugendgruppenreisen für die Jugendherbergen in Schleswig-Holstein nach wie vor eine überdurchschnittlich hohe Bedeutung haben. Auch im Bundesvergleich hat der DJH-Landesverband Nordmark den höchsten Anteil an Schulklassen in seiner Gästestruktur. Es ist weiterhin mit einer positiven Entwicklung zu rechnen, denn früheren demografischen Prognosen zum Trotz steigt die Geburtenrate wieder an. Es gibt wieder mehr Kinder und damit auch mehr Schülerinnen und Schüler, die später hoffentlich als Urlaubsgäste gerne das nördlichste Bundesland besuchen.

Trotz stabiler Nachfrage und unterschiedlicher Gästegruppen sind jedoch auch die Jugendherbergen einer starken Saisonalität unterworfen. Hinzu kommt, dass für Klassenfahrten aufgrund schulorganisatorischer Vorgaben insgesamt nur sehr enge Zeiträume zur Verfügung stehen und es nur sehr begrenzt möglich ist, die hohe Nachfrage für die Monate Mai, Juni und September auf andere Zeiträume umzulenken.

Auch Aspekte der verkehrlichen Erreichbarkeit haben sich für die Jugendherbergen an Nord- und Ostsee ausgewirkt. Vor allem die vielfach problematische An- und Abreise zu bzw. von den peripheren Küstenstandorten, allen voran Sylt, dämpft die Nachfrage und verursacht erheblichen Mehraufwand bei der Organisation von Klassenfahrten.

Starke Vernetzung und Austausch

Seit Jahren setzt sich der DJH-Landesverband Nordmark im Norden für einen regen Austausch und eine enge Vernetzung von Jugend- und Tourismusszene ein. Ziel ist, auf gemeinsame Themen und Werte aufmerksam zu machen und die (jugend)touristische Zukunft in Schleswig-Holstein aktiv mitzugestalten. Gespannt richtet sich der Blick daher auch auf die Evaluierung und die Fortschreibung der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025, von deren Effekten auch die jugendtouristischen Akteure sicherlich bereits profitiert haben. „Wir hoffen dennoch, dass unser Aktionsfeld noch mehr berücksichtigt wird. Bedeutsam ist für uns hierbei nicht nur die Wahrnehmung von einzelreisenden Jugendlichen, sondern vor allem der Gruppenbereich mit seinen zukunftssträchtigen Potenzialen und inhaltlichen Besonderheiten.“

4 Projekte und Studien

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) trägt durch Initierung, Betreuung, Finanzierung und Unterstützung von Projekten und Studien wesentlich dazu bei, das touristische Angebot in Schleswig-Holstein zu fördern und eine dauerhafte Qualitätsverbesserung zu unterstützen.

4.1 Sparkassen-Tourismusbarometer

Das Sparkassen-Tourismusbarometer stellt sich neuen Herausforderungen und präsentiert sich neu: individueller, partizipativer, digitaler und kooperativer.

Das Sparkassen-Tourismusbarometer informiert aktuell, detailliert und regionalisiert über Zustand und Entwicklung der Tourismuswirtschaft im Land. Marktentwicklung und -strukturen sowie die Freizeitwirtschaft und das Gastgewerbe sind elementare Bestandteile der Berichterstattung.

Durch wirksames Monitoring und gezieltes Benchmarking wird Touristikern, Verbänden, Landräten, Bürgermeistern, Unternehmen und Sparkassen praxisnahe Hilfestellung für ihre Arbeit gegeben. Dazu führt das Sparkassen-Tourismusbarometer klassische Kennzahlen, branchenrelevante digitale Quellen, Indikatoren touristisch induzierter Effekte für die regionale Entwicklung sowie exklusive betriebliche Daten in ein Gesamtbild für den Tourismus in Schleswig-Holstein zusammen.

Das vom TVSH und vom Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein 2002 initiierte und seitdem gemeinsam finanzierte Tourismusbarometer

- bietet Daten im fundierten zeitlichen, regionalen und sektoralen Vergleich,
- stellt den Lückenschluss zur amtlichen Tourismusstatistik her und
- identifiziert frühzeitig problematische Entwicklungen.

Die wissenschaftliche Betreuung erfolgt durch das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr e.V. (dwif).

Veröffentlichung

Der vom TVSH und vom Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (SGVSH) im September 2018 veröffentlichte Jahresbericht präsentiert sich neu. Er gibt auf 60 Seiten kurz und bündig einen Marktüberblick, erhöht den Praxisnutzen und fördert die Kommunikation mit der Branche.

Die neuen Berechnungen zum Wirtschaftsfaktor Tourismus im Jahresbericht zum Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein belegen: Der Tourismus ist ein Milliardengeschäft. Die Ausgaben der Gäste vor Ort sorgen für einen Bruttoumsatz von 9,5 Mrd. Euro in Schleswig-Holstein. Die Übernachtungs- und Tagesgäste geben ihr Geld in den Beherbergungsbetrieben, in der Gastronomie, in der Freizeitwirtschaft und im Einzelhandel aus. Der Beitrag zum Volkseinkommen in Schleswig-Holstein liegt mittlerweile bei 5,9 %. Umgelegt auf das durchschnittliche Volkseinkommen pro Kopf und Jahr ergibt sich ein Äquivalent von über 168 000 Personen, die ihren Lebensunterhalt durch die touristische Nachfrage bestreiten können.

Der Jahresbericht kann kostenlos unter www.tourismusbarometer.sh heruntergeladen werden. Auf der Website finden Sie neben vielen anderen Informationen auch die Präsentation im Rahmen der Vorstellung der Ergebnisse im Mai 2018, thematische Kurzberichte sowie die Sonderveröffentlichung zum Wirtschaftsfaktor Tourismus.



Präsentation der ersten Ergebnisse des Sparkassen-Tourismusbarometers

Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein 2018

Jahresbilanz SH-Tourismus 2017: Zuwächse

Starkes Wachstum an der Nordsee, aber maßgeblich durch Berichtskreisverweiterung bestimmt (statistischer Effekt); reales Wachstum: 3 bis 4 % Übernachtungen 2017 ggü. 2016 (Betreibe ab 10 Schlafgelegenheiten inkl. Camping)

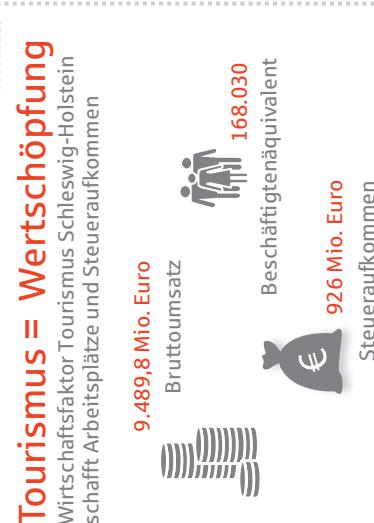
232,4 Mio. Aufenthaltsstage im touristischen Gesamtmarkt Schleswig-Holstein

Betriebliche Investitionen forcieren in:

- Hardware und Qualität
- Personal und Marketing
- Investitionen in die öffentliche Infrastruktur und die Mobilität nicht aus den Augen verlieren.

Indikatorenset für die Qualitäts- und Erfolgsmessung erweitern!

Tourismus = Wertschöpfung
Wirtschaftsfaktor Tourismus Schleswig-Holstein schafft Arbeitsplätze und Steueraufkommen



Die Berichtskreiserweiterung des Statistikamts Nord ermöglicht eine umfassendere Abbildung des gewerblichen Marktes.

Ostsee +2.500-5.000 Betten

Ausgewiesene Wachstumsraten in SH und den Regionen nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar (siehe auch Kurzbericht 1/2018 zum STB SH)!

Ostsee +4,4%
Nordsee +9,9%
Übriges SH +4,5%
Herzogtum Lauenburg +2,2%

NI +1,7%
MV -1,8%
D +2,7%
MAKS-Städte +4,6%

Intensiver Austausch mit Statistikamt Nord für mehr Transparenz; Modellrechnungen im Tourismusbarometer

Tourismusorganisationen 2018
Arbeitsfelder: Infrastruktorentwicklung gewinnt an Bedeutung

Außenmarketing
Attraktivitätserhöhung bestehender Infrastruktur
Entwicklung neuer Infrastruktur

Gästezufriedenheit 2017
Gäste schätzen Service und Hardware | Nordsee in mehreren Kategorien unter den Top 10 der deutschen Destinationen

+0,7 Punkte ggü. 2015
SH 84,7
D 82,8
+0,8 Punkte ggü. 2015

TRUSTYOU™

SH-Tourismus und Social Media
Mehr positive als negative Beiträge! Ostsee mit deutlich höherem Beiragsaufkommen als Nordsee

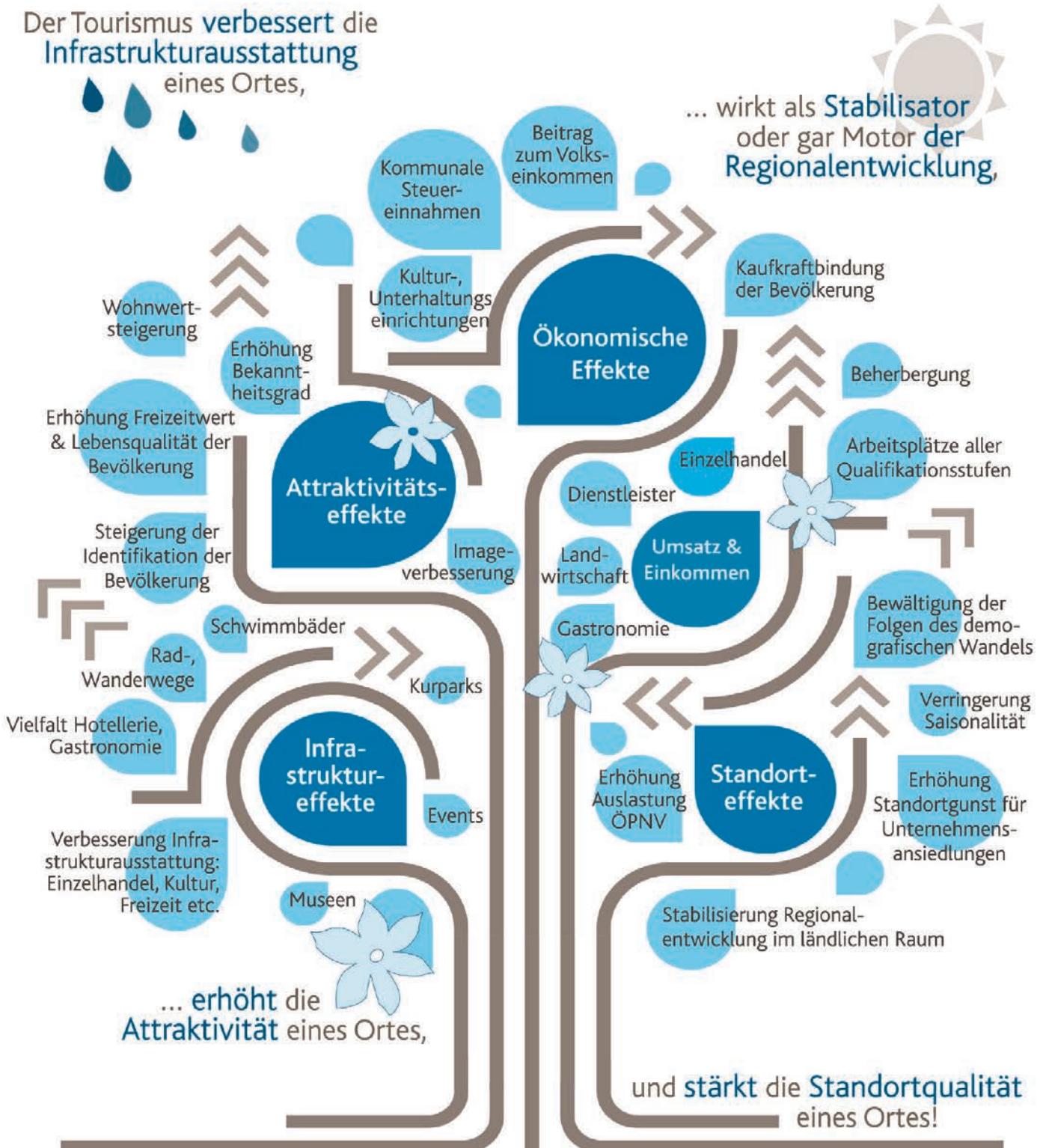
Beitragsaufkommen nach Themen/Region ...

Binnenland Hzgt. Lauenburg Holsteinische Schweiz

© SGVSH/TVSH e.V./dwif 2018, Daten: eigene Erhebungen dwif, Deutscher Sparkassenverlag, Destatis/Statistikamt Nord, TrustYou, Bundesagentur für Arbeit, Brandwatch



Tourismus ist noch viel mehr ...



4.2 Ortsbildqualität als Erfolgsfaktor des Qualitätstourismus in Schleswig-Holstein

Studie zur Erstellung eines Leitfadens

Der TVSH setzt sich bereits seit vielen Jahren für die Verbesserung der Ortsbildqualität in Schleswig-Holstein ein. Allerdings gehören die Ortsbilder heute noch immer zu den aus Gätesicht etwas schlechter bewerteten Faktoren. Angesichts umfangreicher Infrastrukturinvestitionen zahlreicher Wettbewerber im In- und Ausland ist dies unbefriedigend. Attraktive Ortsbilder sowie eine touristische Basisinfrastruktur allein reichen für eine erfolgreiche Tourismusentwicklung zwar nicht aus, doch ohne sie fehlt das Fundament für alle weiteren Bemühungen. Aus diesem Grund initiierte der TVSH eine Studie zur Ursachenanalyse, die das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus finanziell unterstützt hat. Die dwif-Consulting GmbH, München, erhielt den Auftrag für Konzeption und Durchführung dieser Studie.

Elemente der Studie

- Literaturrecherche und -auswertung
- Expertengespräche mit Planern, Investoren, Architekten und Touristikern
- Entwicklung eines Kriterienkatalogs zur Bewertung der Ortsbildqualität
- Bewertung von insgesamt 30 Beispielorten in Schleswig-Holstein hinsichtlich ihrer Gestaltungsqualität anhand des entwickelten Kriterienkatalogs
- schriftliche Befragung der Beispielorte zur Selbsteinschätzung der Ortsbildqualität und zum jeweils eingesetzten Steuerungsinstrumentarium
- Beobachtung eines Gästepaares beim Spaziergang durch St. Peter-Ording

Begleitung durch ein Expertengremium

Die Studie wurde von einem Expertengremium fachlich begleitet. Es bestand aus Vertretern relevanter Institutionen in Schleswig-Holstein: Staatskanzlei, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration, Tourismusverband Schleswig-Holstein, Industrie- und Handelskammer, Fachhochschule Lübeck, Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein, Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording und Kreisplanungsämter Nordfriesland und Plön.

Ein Leitfaden für Kommunen

Wichtiges Ergebnis der Studie ist der Leitfaden für Kommunen „Attraktive Ortsbilder als Erfolgsfaktor des Qualitätstourismus in Schleswig-Holstein“. Er richtet sich insbesondere an die Akteure in den Orten, erläutert die Bedeutung von Ortsbildqualität und Baukultur, zeigt Handlungsfelder und Maßnahmenoptionen auf und wirbt um gegenseitiges Verständnis der verschiedenen Akteure.

Der Leitfaden gibt u. a. Antworten auf folgende Fragen:

- Welche Anforderungen stellen die derzeitigen, aber auch potenzielle „neue“ Schleswig-Holstein-Gäste an Tourismusorte und ihre Gestaltung?
- Wie sieht die konkrete Situation in Schleswig-Holstein aus? In welchen Bereichen erfüllen die Orte diese Anforderungen bereits oder sind auf dem Weg dorthin? Wo ist dies noch nicht der Fall?
- Welcher Handlungsbedarf ergibt sich daraus?
- Welche Maßnahmen ergreifen die Toptourismusorte in Schleswig-Holstein und im (inter)nationalen Konkurrenzumfeld?
- Welche gestalterischen Möglichkeiten und „Pflichten“ hat die Kommune?
- Welche Rolle spielt die einheimische Bevölkerung sowohl als ortsbildprägender Faktor als auch als Nutznießerin der touristischen Infrastruktur?

Der Leitfaden ist kostenlos und steht Ihnen im Download-Center der TVSH-Website zur Verfügung. Die Printversion können Sie gegen Erstattung der Versandkosten in der Geschäftsstelle des TVSH bestellen.

The image shows the front cover of a booklet titled "ATTRAKTIVE ORTSBILDER ALS ERFOLGSFAKTOR DES QUALITÄTSTOURISMUS IN SCHLESWIG-HOLSTEIN". The cover features a 3D model of a landscape with orange trees and buildings, a blue river, and a road. The logo of the State of Schleswig-Holstein (SH with a lion) and the text "Schleswig-Holstein Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus" are at the top. The "Tourismusverband Schleswig-Holstein" logo is at the bottom left. The title is in large, bold, black capital letters. Below the title, it says "Ein Leitfaden für Kommunen". At the bottom right, it says "Schleswig-Holstein Der echte Norden".

4.3 Tourismus-Politbarometer

Untersuchung von 30 Beispielorten

Experten der dwif-Consulting GmbH untersuchten im Frühjahr 2017 30 Tourismusorte in Schleswig-Holstein hinsichtlich ihrer Gestaltungsqualität. Der entstandene Leitfaden basiert auf den Ergebnissen dieser 30 Ortsbildanalysen. Die Dokumentation enthält folgende Teile:

- Ergebnisse der Vorabbefragung der Orte
- Fotodokumentation der Ortsbegehungen
- Protokolle der Ortsbegehungen
- zusammenfassende Bewertung

Die Ergebnisse wurden den Orten Ende 2017 exklusiv und kostenlos zur Verfügung gestellt. Den Orten bleibt es vorbehalten, die Dokumentation für interne Auswertungszwecke zu verwenden oder sie zu öffentlichen bzw. öffentlich zu diskutieren.

Wichtige Partnerin des TVSH beim Thema „Baukultur und Tourismus“ ist die Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein (AIK). Neben einem regelmäßigen fachlichen Austausch werden auch gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt.



Ortsbildqualität als Erfolgsfaktor des Qualitätstourismus in Schleswig-Holstein

Dokumentation: Büsum

Ansprechpartner:
Markus Seibold (Projektleitung)
Franziska Rodenkirchen
Nicole Winkler

dwif-Consulting GmbH
Sonnenstr. 27
80331 München

E-Mail: m.seibold@dwif.de
Tel.: 089/237 02 89 - 19

Alle Bestandteile dieses Dokuments sind urheberrechtlich geschützt. © 2017 dwif-Consulting GmbH.
Dieses Dokument ist Teil der Präsentation und ohne die mündliche Erläuterung unvollständig.

Einschätzung der Arbeit der Landesregierung

durch das Tourismus-Politbarometer

Von 2012 bis 2016 hat der TVSH die Tourismuspolitik der Landesregierung viermal von touristischen Akteuren im Land bewerten lassen und die Ergebnisse im Tourismus-Politbarometer zusammengefasst. Auch 2018 wurde das Projekt in bewährter Manier von der Fachhochschule Westküste, Institut für Management und Tourismus, durchgeführt.

Untersuchungsschwerpunkte waren die tourismuspolitische Wahrnehmung, die Veränderung der Tourismuspolitik durch die neue Landesregierung, die Bewertung der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 und der Stellenwert des Tourismus bei politischen Akteuren im Land.

Zu der Onlineerhebung wurden insgesamt 652 Tourismusakteure im Land eingeladen, darunter Tourismuskommunen und lokale Tourismusorganisationen, Organisationen und Verbände, Akteure der Freizeitwirtschaft und klassifizierte Hotels. Die diesjährige Rücklaufquote der Umfrage in der Zeit von Mitte April bis Mitte Mai 2018 lag bei 19,3 %. Im Vergleich zur vorherigen Umfrage ist die Quote damit um rund 3 Prozentpunkte gesunken.

Die Ergebnisse wurden in einer Pressemitteilung vorgestellt. Nachdem sich die Wahrnehmung der Tourismuspolitik von 2012 bis 2014 stetig verbesserte, hat sie 2015 und 2018 jeweils wieder abgenommen. Grund könnte sein, dass die Akteure im Laufe der Erstellung der Tourismusstrategie stark in grundsätzliche Diskussionen einbezogen worden sind. Die damit verbundene erhöhte Aufmerksamkeit bei Tourismusakteuren und Öffentlichkeit hat sich unter Umständen seitdem wieder ein wenig gelegt.

Bei der Frage nach der Bewertung der Tourismuspolitik erhielt die neue Landesregierung mit der Durchschnittsnote 2,6 auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) die gleiche Note wie die vorherige Landesregierung im Jahr 2015. Die Landesregierung mit Wirtschaftsminister Reinhard Meyer wurde allerdings zu Beginn ihrer Amtszeit mit 3,1 bewertet und hat sich erst im Laufe der Jahre verbessern können.

Ähnlich verhält es sich mit dem Vertrauen in die Tourismuspolitik, das 2018 wie bereits 2015 mit der Durchschnittsnote 2,9 bewertet wurde (2012: 3,5). Grund könnte sein, dass die Verlässlichkeit und Konstanz der Tourismusstrategie unter Beweis gestellt wurde. Die Umsetzung vieler Maßnahmen der Strategie hat auf das Vertrauenskonto der Akteure eingezahlt, das Festhalten an der Tourismusstrategie über den Regierungswechsel hinaus hat für weitere Pluspunkte gesorgt.

4.4 Einwohnerbefragung zur Tourismusakzeptanz

Auf ganzer Linie erfolgreich ist das lokale Tourismusangebot nur dann, wenn auch die einheimische Bevölkerung mit der Situation vor Ort zufrieden ist und gerne dort lebt und arbeitet, wo andere Urlaub machen.

Tourismus soll nicht nur Gästeankünfte und Übernachtungen generieren, sondern vor Ort Wohlstand schaffen und auch die Lebensqualität der dort lebenden Menschen verbessern.

Weltweit wie auch in Schleswig-Holstein wird deshalb darüber diskutiert, welche Einstellungen die Bewohner der Urlaubsregionen zum Tourismus haben und wie eventuell vorhandene Kritik aufgegriffen und berücksichtigt werden kann. Es geht um die Frage, wie die einheimische Bevölkerung zum Tourismus steht, um Themen also wie die Wahrnehmung des Tourismus im eigenen Lebensumfeld oder positive und negative Effekte des Tourismus im eigenen Ort.

Die Fachhochschule Westküste in Heide verantwortet federführend eine bundesweite Untersuchung zu diesem Thema, die auch Ergebnisse für Schleswig-Holstein liefern wird. Der TVSH hält es für sinnvoll, ergänzend zu der bundesweiten Studie die Situation in einzelnen Orten in Schleswig-Holstein genauer zu erfassen. In diesem Zusammenhang hat er gemeinsam mit dem Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa (NIT) in Kiel das Angebot für Tourismusorte entwickelt, zusätzlich Befragungen in der eigenen Gemeinde durchzuführen. Auf diese Weise kann die jeweils spezifische örtliche Sichtweise erhoben werden, die dann auch in lokale Planungsprozesse eingehen kann.

Auf der TVSH-Mitgliederversammlung am 8. Dezember 2017 in Neumünster wurde eine entsprechende Projektskizze vorgestellt. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung diskutierten die Projektleiterin beim NIT, Bente Grimm, und die Geschäftsführerin des TVSH, Dr. Catrin Homp, mit Interessenten über Inhalt und Ablauf der Befragung.

Für Organisation, Durchführung und Auswertung der örtlichen Befragungen, die ab Sommer 2018 durchgeführt werden, ist das Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa verantwortlich.

In Heiligenhafen, Neustadt/Pelzerhaken/Rettin und Kiel erfolgt die Befragung 2018. Interessierte Orte können terminlich flexibel die Befragung beauftragen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Institut für Tourismus- und Bäderforschung
in Nordeuropa GmbH (NIT)
Bente Grimm
Tel.: 0431 / 666567-18
E-Mail: bente.grimm@nit-kiel.de

4.5 Binnenlandtourismus

Wie im Koalitionsvertrag vereinbart will die schleswig-holsteinische Landesregierung dem Binnenlandtourismus als „Naturerlebnis zwischen den Meeren“ mehr Aufmerksamkeit schenken. Um die Frage zu beantworten, wie das große touristische Potenzial des Binnenlands bei der weiteren touristischen Entwicklung Schleswig Holsteins stärker berücksichtigt werden kann, hat der Schleswig-Holstein Binnenland Tourismus e. V. die vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus finanziell geförderte Studie „Entwicklungspotentiale und Handlungsempfehlungen zur Stärkung des Binnenlandtourismus in Schleswig-Holstein“ entwickelt.

Der TVSH beteiligt sich sowohl finanziell als auch inhaltlich im Rahmen der begleitenden Steuerungsgruppe an dem Projekt. Die Kick-off-Veranstaltung fand am 29. August 2018 in den Räumlichkeiten des TVSH statt. Für das gesamte Gebiet des Binnenlands soll im Rahmen der Studie ermittelt werden, welche Schwerpunkte, Handlungsfelder, Herausforderungen bestehen und welche Projekte sinnvoll und aus Sicht der einzelnen lokalen Tourismusorganisationen (LTO) und touristischen Marketingorganisationen (TMO) umsetzbar sind. Ziel der Studie ist, Handlungsempfehlungen für eine Stärkung des Binnenlandtourismus zu entwickeln.



5 Qualität und Klassifizierung

5.1 ADAC-Tourismuspreis Schleswig-Holstein 2017

Eine Bauernhoftour, hochwertige, regional vermarktete Lebensmittel und die winterschöne Ostsee: Das sind die Träger des ADAC-Tourismuspreises 2017. Auf dem Tourismustag in Neu-münster am 7. Dezember 2017 erhielten Vertreter dreier erfolgreicher Tourismusorganisationen ihren Preis aus der Hand von Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz.

Zu Outdoor-Schweinen, glücklichen Kühen und opulenten Toren – was klingt wie der Titel eines dadaistischen Gedichtes, ist in Wirklichkeit ein erfolgreiches Angebot der **Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH**. Seit Mai 2017 zeigen zahlreiche landwirtschaftliche Erlebnisangebote im südholsteinischen Kreis alle Facetten der Landwirtschaft. Auf einer 34 Kilometer langen Radroute präsentieren sich Hofläden und -cafés, Landgasthöfe und Milchproduzenten. Unterwegs erfahren die Besucher viel über artgerechte Tierhaltung und ökologisch erzeugte Lebensmittel und treffen auf Schweine, die bei Seedorf unter freiem Himmel leben – Outdoor-Schweine eben. Diese tolle Idee war der Jury den diesjährigen **1. Preis** wert.

Den **2. Preis** erhielt die lokale Tourismusorganisation **Eider – Treene – Sorge / Grünes Binnenland** für ihr Projekt **Eingecheckt und aufgedeckt**. Unter diesem Motto sollen die Produkte regionaler Erzeuger, Hofläden und Wochenmärkte koordiniert vermarktet werden. In einem Urlaubskochbuch werden norddeutsche Gerichte vorgestellt, die die Gäste in ihren Quartieren nachkochen können. Über ein Onlinebuchungssystem können Feriengäste zudem einen gefüllten Kühlenschrank in ihrem jeweiligen Quartier buchen.

Den **3. Preis** erhielt der **Ostsee-Holstein-Tourismus e.V.** mit seiner Marketingkampagne **Winterschöne Ostsee**. Die Frage, wie es gelingen kann, ein ausgewiesenes Sommerferiengebiet auch im Winter zu vermarkten, beantworteten die Verantwortlichen mit attraktiven Reiseanlässen und der Auftaktveranstaltung „Lichtermeer“ erfolgreich.



„Der ADAC-Tourismuspreis zeichnet innovative und nachhaltige Projekte in Schleswig-Holstein aus. Der TVSH ist neben der TA.SH unser natürlicher Partner in Schleswig-Holstein, wenn es um touristische Kompetenz und Know-how geht. Die Zusammenarbeit ist auf allen Ebenen vorbildlich.“

Stefan Schwarz, Geschäftsführer des ADAC Schleswig-Holstein

Der **Ostsee-Holstein-Tourismus e.V.** setzte sich mit seiner Website www.ostsee-holstein.de außerdem in der Kategorie **web-tour.sh** durch, in der besonders gelungene Onlineauftritte prämiert werden. Die Bewertung erfolgt durch das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr (dwif) anhand umfangreicher Kriterienkataloge. Der Internetauftritt überzeugte durch ansprechendes Bildmaterial, benutzerfreundliche Navigation und emotionale Texte.

Die Preisträger erhielten Marketing- und Servicepakete im Gesamtwert von 30 000 Euro. Neben dem ADAC Schleswig-Holstein, dem Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) und der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TA.SH) sind mit dem Werbevermarkter MACH 3, der Fachhochschule Westküste in Heide und dem DEHOGA weitere kompetente Partner mit im Boot.

ADAC-Tourismuspreis Schleswig-Holstein 2019

Auch 2019 wird es wieder einen ADAC-Tourismuspreis geben. Die Auslobung erfolgt auf dem Tourismustag Schleswig-Holstein am 21. November 2018 in Husum.

Die glücklichen Gewinner des ADAC-Tourismuspreises Schleswig-Holstein 2017



5.2 DTV-Klassifizierung

Zur Klassifizierung von Beherbergungsbetrieben bestehen in Deutschland verschiedene Systeme für unterschiedliche Betriebstypen. Ihnen gemeinsam ist eine fünfstufige Sterne-Skala, die es Gästen ermöglicht, die Ausstattung und das Niveau der Unterkünfte einzuschätzen und zu vergleichen. Auch wenn der Trend zur Darstellung von Gästebewertungen als Qualitätszeichen gilt: Eine Kombination aus klassischen Sterne-Klassifizierungen und Gästezufriedenheit ist sinnvoll, denn die Portale sind eher nach außen gerichtet, während Klassifizierungen auch nach innen wirken, indem sie zu Angebots- und Serviceverbesserungen führen.

Aus diesem Grund betreut der TVSH die landesweite Umsetzung der Klassifizierung durch den Deutschen Tourismusverband (DTV) mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung im Ferienwohnungsmarkt.

DTV-klassifizierte Ferienhäuser und Ferienwohnungen im Luxussegment im Aufwärtstrend

Bundesweit nehmen etwa 26 000 Gastgeber mit knapp 50 000 Unterkünften an dem seit 24 Jahren bestehenden bundesweit einheitlichen Qualitätssystem des DTV teil (Stand: August 2018). Diese Gastgeber verpflichten sich freiwillig, die Qualitätsstandards in ihren Ferienhäusern, Ferienwohnungen und Ferenzimmern einzuhalten. Dadurch verbessern sie stetig ihr Angebot und steigern die Zufriedenheit der Gäste.

Schleswig-Holstein liegt mit über 8000 klassifizierten Objekten im bundesweiten Vergleich der absoluten Zahlen auf Platz 2, die Zahl der klassifizierten Objekte ist jedoch wie in ganz Deutschland rückläufig.

Die Zahl der zertifizierten Einheiten im 2- und 3-Sterne-Segment geht Jahr für Jahr kontinuierlich zurück (von 2017 auf 2018 um 8,6 %, von 2013 auf 2018 um 26,8 %). Die Zahl der zertifizierten Einheiten im 4- und 5-Sterne-Segment in Schleswig-Holstein stieg hingegen an (von 2017 auf 2018 um 1,2 %, von 2013 auf 2018 um 11,2 %). Dieser Anstieg geht vor allem auf die Entwicklung im 5-Sterne-Luxussegment zurück, das mittlerweile einen Marktanteil von 15,0 % hat (2013: 8,3 %). So ist Schleswig-Holstein beim Anteil der 4- und 5-Sterne-Betriebe von allen klassifizierten Betrieben im Bundesländervergleich mittlerweile sehr gut auf Platz 4 platziert.

Mit der Teilnahme an der DTV-Klassifizierung bringen sich die Gastgeber und die durchführenden Tourismusorganisationen aktiv in das Qualitätsmanagement für ihre Destination ein. Vor dem Hintergrund der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 unter dem Motto „30 – 30 – 3“ mit dem Ziel, unter die Top 3 in der Gästezufriedenheit von Deutschlandurlaubern zu kommen, spielt dieser Aspekt für Schleswig-Holstein eine besonders große Rolle.

Sterne-Verteilung in Schleswig-Holstein und bundesweit 2017 und 2018

| Sterne | Zertifizierte Objekte | | | |
|---------------|-----------------------|--------------|---------------|---------------|
| | Schleswig-Holstein | Bundesweit | 2017 | 2018 |
| * | 18 | 22 | 73 | 76 |
| ** | 409 | 406 | 1775 | 1576 |
| *** | 3 351 | 3 046 | 23 252 | 21 104 |
| **** | 3 388 | 3 285 | 21 881 | 21 628 |
| ***** | 1 195 | 1 267 | 5 321 | 5 564 |
| Gesamt | 8 361 | 8 026 | 53 302 | 49 948 |

Stand: August 2018

Quelle: TVSH, auf Grundlage von Daten des DTV

Argumente für eine DTV-Klassifizierung

- **Interne Qualitätssicherung**

Mit der Klassifizierung erhalten Gastgeber eine Beratung für die Ausstattung und die Vermietung der Ferienunterkunft. Die Kriterien dienen als Hilfestellung für die Optimierung des Angebots.

- **Stärkung des Vertriebs**

Gastgeber stärken mit den DTV-Sternen ihr Markenprofil und ihren Direktvertrieb. Die Kooperationen mit zahlreichen Buchungsportalen ermöglichen die optimale Darstellung der Sterne-Werbung in wichtigen Vertriebskanälen.

- **Verlässliche Orientierung**

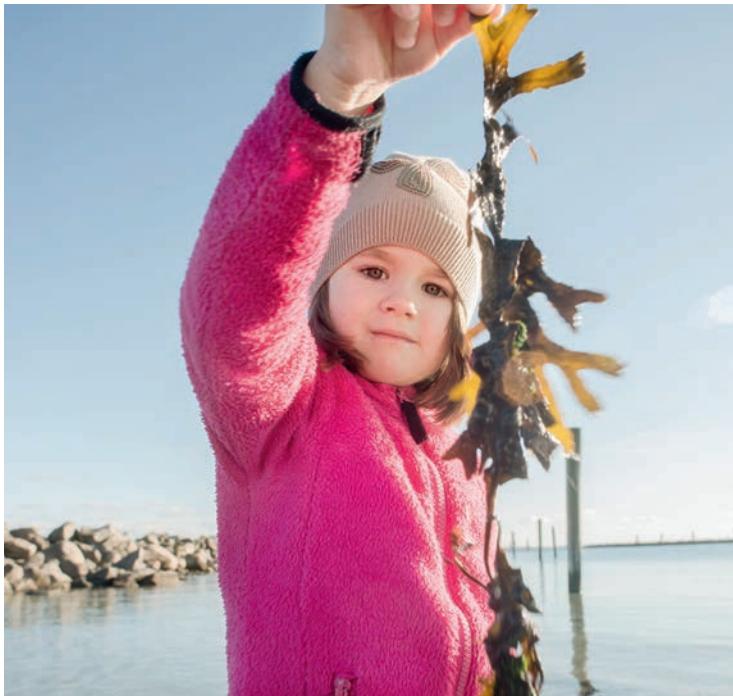
Die Sterne sind die universelle und bildliche Kurzbotschaft der Qualität einer Ferienunterkunft. Sie geben dem Gast eine verlässliche Orientierung bei der Buchung auf Basis einer objektiven Bewertung.

- **Zufriedene Gäste**

Stimmt die Qualität, sind auch die Gäste zufrieden. Aus der Qualitätssicherung durch die DTV-Klassifizierung resultieren mehr positive Gästebewertungen.



5.3 Kinderplus und Rolliplus



[Infos zu Kinderplus >>>](#)



[Infos zu Rolliplus >>>](#)



Im Rahmen der bundesweiten DTV-Klassifizierung haben Vermieter von Ferienhäusern, Ferienwohnungen und Privatzimmern in Schleswig-Holstein mit bis zu 9 Betten die Möglichkeit, ihre besondere Eignung für die Zielgruppen „Reisende mit Kindern“ bzw. „Reisende im Rollstuhl“ ergänzend überprüfen und zertifizieren zu lassen.

Das kinderfreundliche Siegel erhalten Vermieter, die sich durch eine besonders kindgerechte Ausstattung, Maßnahmen zur Kindersicherheit und interessante Angebote für Kinder auszeichnen. Das rollstuhlfreundliche Siegel erhalten Vermieter, die zielgruppenspezifische Anforderungen speziell für Reisende im Rollstuhl in den Bereichen Ausstattung, Einrichtung und Service erfüllen.

Verantwortlich für die Überprüfung der Kriterien sind die örtlichen Tourismusorganisationen, die auch über eine Lizenz für die DTV-Klassifizierung verfügen. Lizenzgeber für die Ergänzungszertifizierungen ist der Tourismusverband Schleswig-Holstein, mit dem die Tourismusorganisationen eine Ergänzung zum DTV-Lizenzvertrag abschließen können.

Insgesamt sind in Schleswig-Holstein 288 Objekte mit der Zertifizierung Kinderplus (261) und Rolliplus (27) ausgezeichnet. Die Ostsee und die Nordsee verzeichnen die höchste Dichte ausgezeichneter Objekte. Analog zur DTV-Klassifizierung befinden sich die meisten Unterkünfte im 4- bis 5-Sterne-Bereich.

Vorteile für den Gast

Familien mit Kindern sind die Gäste, die sich im Vorfeld einer Reise am intensivsten mit ihrem Reiseziel beschäftigen.

Einfach in den Urlaub zu fahren, ist für Menschen im Rollstuhl oft ein unerfüllter Wunsch – oder ein Risiko. Sie befürchten, unterwegs Überraschungen zu erleben, die ihr Urlaubserlebnis trüben könnten, oder haben bereits schlechte Erfahrungen gemacht.

Um ihnen eine Übersicht über die besonders für sie geeigneten Unterkünfte in Schleswig-Holstein bieten zu können, hat der TVSH die zertifizierten Betriebe auf den Websites www.kinderplus-sh.de und www.rolliplus-sh.de aufgelistet.

Vorteile für den Vermieter

Der Vermieter hat mit der Zertifizierung zugleich die Möglichkeit eines kostenlosen Eintrags auf der Website sowie einer direkten Verlinkung zu seinem zertifizierten Objekt.

Vorteile für die Tourismusorganisation

Für Tourismusorganisationen in Schleswig-Holstein ist die Zusatzzertifizierung ein Zeichen für überprüfte Leistungsmerkmale, die ihnen helfen, den Gast kompetent zu beraten.

5.4 Qualitätszeichen „Lokal und sicher buchen“

Erfolgreicher Beitrag zur Verbesserung der Qualität: Das vom TVSH vor vier Jahren eingeführte Qualitätszeichen schützt Urlauber sicher und nachhaltig vor Betrug bei der Buchung von Ferienunterkünften.

Mit dem Qualitätszeichen „Lokal und sicher buchen“ setzt sich der TVSH erfolgreich für gesicherte Qualitätsstandards für Unterkunftsvermittlungen ein. Bisher haben sich 17 Tourismusorganisationen und private Unterkunftsvermittlungen in Schleswig-Holstein mit „Lokal und sicher buchen“ auszeichnen lassen und damit die 7 Musskriterien und mindestens 2 von 3 Kannkriterien als Voraussetzung für eine erfolgreiche Zertifizierung erfüllt:

- Appartements & Mehr
- Dithmarschen Tourismus e.V.
- Heiligenhafener Verkehrsverein GmbH & Co. KG
- Husumer Bucht – Ferienorte an der Nordsee e.V.
- Insel Sylt Tourismus-Service GmbH
- Kiel-Marketing GmbH
- Kurbetrieb Kellenhusen
- Ostsee-Ferienhausvermietung Gosch
- Tourismus Marketing Service Büsum GmbH
- Tourismus-Service Fehmarn

- Tourismus-Service Friedrichskoog
- Tourismus-Service Grömitz
- Tourismusverein Friedrichstadt und Umgebung e.V.
- Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording
- Tourist-Information Bad Segeberg
- Tourist-Information Schönhagen
- Tourist- und Freizeitbetriebe Tönning

2014 hatte der TVSH mit der Einführung des Qualitätszeichens „Lokal und sicher buchen“ auf die sich ändernden Kommunikations- und Vertriebskanäle reagiert. Viele Urlauber waren auf Internetbetrüger hereingefallen und hatten Anzahlungen auf nicht existierende Ferienwohnungen geleistet, die sie auf Onlineportalen gebucht hatten.

Urlauber brauchen mehr denn je die Sicherheit, dass die gebuchten Wohnungen existieren und die Vermittler vertrauenswürdig sind. Durch das Qualitätszeichen des TVSH wird Tourismusorganisationen dieses spezielle Wissen über die Vermieter und Unterkünfte, lokale Angebote und weitere Besonderheiten der Destination attestiert.

Ziel ist darüber hinaus, die Tourismusorganisationen gegenüber den konkurrierenden Onlinebuchungsportalen zu positionieren, ein Alleinstellungsmerkmal zu schaffen und ihren Vertrieb zu stärken.



5.5 Gegenseitige Anerkennung der Kurkarten/Gästekarten

Bereits seit 24 Jahren haben in Schleswig-Holstein Gäste, die im Besitz einer Kur- oder Gästekarte aus einer der teilnehmenden Gemeinden sind, das Recht zum einmaligen kurabgabefreien Besuch pro Aufenthalt in den anderen teilnehmenden Orten.

Zahlreiche Gemeinden erheben eine Kurabgabe, die direkt zur Finanzierung touristischer Infrastruktur und touristischer Angebote genutzt wird. Mit dem Entrichten der Kurabgabe erhalten die Urlauber eine Kur- oder Gästekarte, mit der sie viele Vergünstigungen in ihrem Urlaubsort in Anspruch nehmen können. Zusätzlich haben die teilnehmenden Gemeinden der gegenseitigen Anerkennung der Kur- und Gästekarten zugestimmt. Damit hat jeder Gast, der im Besitz einer Kur- oder Gästekarte aus einer der teilnehmenden Gemeinden ist, das Recht zum einmaligen kurabgabefreien Besuch pro Aufenthalt in den anderen teilnehmenden Orten. Dabei ist nicht nur der kostenlose Strandbesuch in diese Regelung einbezogen, sondern auch sämtliche andere Vergünstigungen, die Gäste durch Besitz einer Kur- oder Gästekarte erhalten, z.B. bei Schwimmbadbesuchen oder Veranstaltungen.

Die folgenden Orte in Schleswig-Holstein beteiligen sich an der 1994 vom TVSH initiierten gegenseitigen Anerkennung der Kurkarten/Gästekarten:

Ostsee: Blekendorf • Dahme • Eckernförde • Fehmarn (inselweit) • Glücksburg • Grömitz • Großenbrode • Heikendorf • Heiligenhafen • Hohwacht • Kellenhusen • Laboe • Neustadt/Pelzerhaken/Rettin • Scharbeutz • Schönberg • Schönhagen • Schwedeneck • Sehlendorfer Strand • Sierksdorf • Strande • Timmendorfer Strand • Travemünde • Weißenhäuser Strand

Binnenland: Bad Bramstedt • Bad Malente • Bad Schwartau • Bosau • Dersau • Mölln • Plön

Nordsee: Büsum • Büsumer Deichhausen • Dagebüll • Elisabeth-Sophien-Koog • Friedrichskoog • Hallig Langeneß • Hallig Oland • Helgoland • Nebel/Amrum • Norddorf/Amrum • Nordstrand • Pellworm • Tönning • Westerdeichstrich • Wittidün/Amrum



5.6 Designkontor

Die Initiative „Designkontor Schleswig-Holstein“ trägt mit Tipps und Informationen dazu bei, dass mehr Wohlfühlquartiere für Urlaubsgäste in Schleswig-Holstein geschaffen werden.



Sie unterstützt Hoteliers und Anbieter von Ferienhäusern und Ferienwohnungen auf dem Weg zu einer modernen Ausstattung ihrer Räumlichkeiten. Die gästeorientierte, zeitgemäße Modernisierung der bestehenden touristischen Unterkünfte steht dabei im Mittelpunkt. Neben Gestaltungsfragen werden auch betriebswirtschaftliche Aspekte und eine vermarktsorientierte Profilbildung für die Unterkünfte berücksichtigt.

Die Umsetzung der Motivations- und Beratungskampagne erfolgt durch die IHK Schleswig-Holstein mit Unterstützung des TVSH sowie des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus. Das Designkontor wurde Ende 2006 im Zuge der damaligen Neuausrichtung der Landestourismusstrategie als Projekt gestartet. Es wird jetzt als dauerhafte Initiative im Sinne einer Branchenbetreuung im Rahmen der aktuellen Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 fortgeführt.

Die fünf Wohlfühlkriterien des Designkontors:

- Ursprünglichkeit: echt, ehrlich, eigenständig
- Charme: privat, präsent, persönlich
- Abwechslung: einfach mal was anderes sehen
- Großzügigkeit: Wärme, Wohlwollen, Willkommen
- sinnliches Erleben

Veranstaltungen

Unter dem Titel „Designkontor – Hotels erfolgreich gestalten und vermarkten“ fanden im Frühjahr 2018 drei Informationsveranstaltungen statt – am 17. April in Niendorf, am 18. April in Glücksburg und am 26. April in Bovenau. Auf dem Programm standen Fachvorträge zu moderner Gestaltung, wirtschaftlicher Modernisierung und Onlinemarketing sowie Erfahrungsberichte von Hoteliers über die Realisierung ihrer eigenen Projekte. Vorab wurden jeweils Hausführungen angeboten.

Hinweise auf Veranstaltungen des Designkontors, nähere Informationen zu Beratungsleistungen, zu Förderprogrammen und zur Klassifizierung von Ferienwohnungen und Hotels sowie Best-Practice-Beispiele und die Broschüre „Lust auf Design“ zum Download finden Sie hier:



6 Veranstaltungen

6.1 Attraktive Ortsbilder – Pflicht oder Kür? Tipps und Beispiele für eine erfolgreiche Planung

Dies war der Titel der Abschlussveranstaltung zum Projekt „Ortsbildanalyse“ am 26. März 2018 in der ACO Academy in Büdelsdorf. 120 Gäste folgten der gemeinsamen Einladung des Tourismusverbands Schleswig-Holstein (TVSH) und des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein.

Nach Grußworten von Minister Dr. Bernd Buchholz, Hans-Julius Ahlmann von der ACO Academy und Dr. Jörn Klimant, Vorsitzender des TVSH, fasste Markus Seibold von der dwif-Consulting GmbH die Ergebnisse des Projekts zusammen und stellte die wesentlichen Inhalte des entwickelten Leitfadens vor (siehe Abschnitt 4.2 auf Seite 35).

Abgerundet wurde das Programm durch weitere Vorträge:

- Ortsbildqualität in den Tourismusorten Schleswig-Holsteins – Ergebnisse einer Bestandsaufnahme und Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung
- Markus Seibold, dwif-Consulting GmbH

- Mehr als Reetdach! Was ist regionale Baukultur in Schleswig-Holstein?
- Ulrich Höhns, Wissenschaftlicher Leiter des Archivs für Architektur und Ingenieurbaukunst der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein
- Ortsbildqualität und Ortsentwicklung – ein Thema für den Masterplan?!
- Klaus Goede, Fachbereichsleiter Städtebau und Ortsplanung im Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration, Hans-Jürgen Lütje, Bürgermeister der Gemeinde Büsum, Manfred Wohnrade, Geschäftsführer der Heiligenhafener Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG, Peter Kokocinski, Bürgermeister der Gemeinde Schönberg
- Resümee und Ausblick
- Frank Behrens, stellvertretender Vorsitzender des TVSH, Uwe Schüler, Präsident der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein



Impressionen von der Veranstaltung „Attraktive Ortsbilder – Pflicht oder Kür“ am 26. März 2018

6.2 Sparkassen-Tourismusbarometer 2018

Rund 120 Gäste folgten der diesjährigen Einladung zur Präsentation des Sparkassen-Tourismusbarometers 2018 am 30. Mai nach Kiel.

Nach einem schwungvollen Grußwort von Tourismusminister Dr. Bernd Buchholz stellte das dwif die neuen Zahlen zum Wirtschaftsfaktor Tourismus vor. 2017 wurde ein Bruttoumsatz von knapp 9,5 Mrd. Euro erwirtschaftet, der Beitrag zum Volkseinkommen stieg auf 5,9 %. Insgesamt konnte Schleswig-Holstein gut 232 Millionen Aufenthaltstage im touristischen Gesamtmarkt verzeichnen. Gleichzeitig steigert der Tourismus die Attraktivität und Lebensqualität für Einwohner und Gäste und ist somit ein wichtiger Standortfaktor.

Um den Praxisnutzen zu erhöhen und die Kommunikation mit der Branche zu verbessern, stellte sich das dwif nach kurzen Impulsblöcken zu Qualität, Marktstrukturen, Toptrends im Schleswig-Holstein-Tourismus sowie den Möglichkeiten in Zeiten von Big Data den Fragen und Anregungen der Teilnehmer. Auch Minister Dr. Buchholz wurde in die rege Diskussion einbezogen.



Intensiver Austausch zwischen den Akteuren bei der Präsentation des Sparkassen-Tourismusbarometers am 30. Mai 2018



„Als offizielle Landesmarketingorganisation kümmern wir uns um die touristische Vermarktung Schleswig-Holsteins im In- und Ausland. Eine großartige Aufgabe, die starke Partner braucht.“

Der Tourismusverband ist so ein Partner. Der Verband setzt sich erfolgreich für die Interessen unserer Branche im Dialog mit der Politik ein. Er kämpft für Investitionen in die touristische Infrastruktur und zusätzliche Budgets für das Tourismusmarketing.

Die vom TVSH in Auftrag gegebenen Marktforschungsstudien helfen uns bei unserer Marketingarbeit. Das TVSH-Netzwerk steht für einen lebendigen Austausch mit Leistungsträgern, unseren Marketingorganisationen und Verbänden.

Das Jahr 2018 war für die TA.SH eines des Aufbruchs. Wir freuen uns über das neu zusammengesetzte Team und neue Aufgaben. Wir setzen uns ein ehrgeiziges Ziel: Der echte Norden soll Ganzjahresdestination werden. Durch unsere Marketingprojekte wollen wir mehr Gäste für die Nebensaison begeistern. Hierbei spielen auch Tagungen/Kongresse und ausländische Touristen eine immer größere Rolle. Das geht nur gemeinsam mit den Marketingprofis des Landes und allen Vertretern der Tourismuswirtschaft. Hier hilft uns der TVSH als Ratgeber und Netzwerker.

Herzlichen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Vergangenheit! Wir freuen uns auf zukünftige gemeinsame Erfolge für unser Schleswig-Holstein – der echte Norden.“

Dr. Bettina Bunge, Geschäftsführerin der TA.SH



6.3 Rückblick: Tourismustag Schleswig-Holstein 2017 in Neumünster

Bereits seit dem Jahr 2000 findet im vierten Quartal jedes Jahres an jeweils wechselnden Orten des Landes der „Tourismustag Schleswig-Holstein“ statt. Die Veranstaltung ist inzwischen zu einem festen Termin bei allen schleswig-holsteinischen Tourismusakteuren geworden.

Der Tourismustag Schleswig-Holstein ist eine Veranstaltung der IHK Schleswig-Holstein und wird unterstützt von der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TA.SH), dem TVSH, der Fachhochschule Westküste, Institut für Management und Tourismus, in Heide sowie dem Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Schleswig-Holstein.

Der Tourismustag Schleswig-Holstein am 7. Dezember 2017 in Neumünster stand unter dem Motto „Tourismus in Schleswig-Holstein – Einblicke und Inspirationen“. Am Vormittag wurden aktuelle Trends und innovative Projekte vorgestellt. Am Nachmittag analysierten und diskutierten die rund 370 anwesenden Touristiker in vertiefenden Fachforen.

Dr. Bernd Buchholz, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, ging in seinem Beitrag auf die erneut positive Entwicklung der Besucherzahlen und die bessere Auslastung in der Nebensaison ein. Er benannte gleichzeitig drei große Herausforderungen im Schleswig-Holstein-Tourismus: Binnenland, Barrierefreiheit und Digitalisierung. Ein weiteres Thema, das dem Minister am Herzen liegt, ist der Radtourismus. „Radtourismus ist mehr als ein ausgebauter Radweg und das Aufhängen eines Hinweisschildes“, mahnte er. Für den Ausbau des Radwegenetzes sagte er 10 Mio. Euro zu.

Über eine Erhöhung der finanziellen Förderung durfte sich auch Dr. Bettina Bunge freuen, die sich beim Tourismustag als neue Geschäftsführerin der TA.SH vorstellte. Die TA.SH, die als Landestochter für das Marketing des Urlaubslands Schleswig-Holstein zuständig ist, kann ihren Etat

im Jahr 2018 um eine 0,5 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro aufstocken. Neue Schwerpunkte möchte Bettina Bunge im Tagungstourismus und in einer verbesserten Ansprache von ausländischen Quellmärkten setzen. Damit ist die Forderung des TVSH nach 4 Mio. Euro Marketingmitteln für Land und Regionen zwar noch nicht erfüllt, die Erhöhung des Budgets ist jedoch ein gutes Signal.

Nach einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm der Stadt Neumünster nutzten rund 70 Touristiker die Gelegenheit zu einem lockeren Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen sowie mit Minister Buchholz beim Schleswig-Holstein-Abend in der Stadthalle.

6.4 Ausblick: Tourismustag Schleswig-Holstein 2018 in Husum

Der diesjährige Tourismustag findet am 21. November 2018 im NordseeCongressCentrum in Husum statt – in einem neuen Format!

Angelehnt an das erfolgreiche Format der Science Matches werden 20 bis 30 Akteure aus dem Schleswig-Holstein-Tourismus im Sinne eines Werkstattberichts in knappen 3-Minuten-Beiträgen Ideen, Projekte und Arbeiten vorstellen. 3 Minuten sind zu kurz? Nein. Nach aller Erfahrung reicht diese Zeit, denn Ziel ist nicht die erschöpfende Projektvorstellung, sondern die kurze Vermittlung ihrer Kernidee, um das Wissen aktiv zu teilen, sich mit anderen zu vernetzen und Kollegen und Kolleginnen zu motivieren. Weg von langen Vorträgen externer Referenten hin zur Präsentation von Projekten und Ideen, an denen Akteure in Schleswig-Holstein arbeiten und die Vorbildcharakter für andere haben können.

Am Nachmittag wird es verschiedene Workshops geben, in denen ausgewählte Themen des Vormittags aufgegriffen werden.



*Tourismustag Schleswig-Holstein am 7. Dezember 2017:
Dr. Jörn Klimant (TVSH),
Reinhard Meyer (Deutscher Tourismusverband e. V.),
Dr. Bettina Bunge (TA.SH),
Armin Dellnitz (Stuttgart Marketing GmbH),
Bastian Hiller (Tourismuszukunft – Realizing Progress GmbH & Co. KG),
Minister Dr. Bernd Buchholz (Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus),
Silke Lampka (SAFFRON Brand Consultants),
Björn Ipsen (IHK Schleswig-Holstein)*

MITGLIEDER

Die Mitglieder des Tourismusverbands Schleswig-Holstein e.V. im Jahr 2018:



Wenn auch Sie Interesse an einer Mitgliedschaft im Tourismusverband Schleswig-Holstein haben, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail.
Wir beraten Sie gerne persönlich.

IMPRESSUM

Herausgeber

Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V.

Wall 55, 24103 Kiel

Tel.: 0431 / 560105-0

Fax: 0431 / 560105-19

E-Mail: info@tvsh.de

Internet: www.tvsh.de

Redaktion

Hella Sandberg und Petra Rörsch,

Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V.

Satz und Gestaltung

PMzwei Print Media

Kirchenweg 2, 24143 Kiel

www.pmzwei.de

Stand: Oktober 2018

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Arbeitsbericht überwiegend die männliche Form von Personenbezeichnungen verwendet.



The background image shows a beautiful sunset over a coastal landscape. In the foreground, tall green grasses grow on sandy dunes. To the right, a white and red lighthouse stands on a grassy hill. The sky is filled with large, pink and orange clouds against a blue backdrop.

**Tourismusverband
Schleswig-Holstein**

Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V.
Wall 55, 24103 Kiel
Tel.: 0431/560105-0
info@tvsh.de, www.tvsh.de